

# DAS GEMEINDEZEITALTER

## ZU SARDES

 ...der König. Mein Bruder sagte mir gerade, dass diese Taschentücher dort für jemanden sind, der mit Krebs im Sterben liegt. Wir werden also gleich für sie beten. [Bruder Neville sagt: „Da sind noch zwei Anliegen auf der anderen Seite.“—Verf.] Zwei Anliegen? In Ordnung, ich werde... [„Eins davon. Das eine ist ein Anliegen.“] In Ordnung, mein Herr. Und ich werde sie hier hinlegen, um auch dafür zu beten.

<sup>2</sup> Und dann hat mir jemand gerade einen Zettel gegeben, er kam und gab mir einen Zettel über... über die Gottesdienste für morgen. Ihr, die ihr uns hier besucht, wir würden uns sehr freuen, wenn ihr am Nachmittag um zwei Uhr hierher kommen würdet, morgen Nachmittag werden sie Tonband-Gottesdienste haben. Und wenn ihr nichts vorhabt, es wird eine der Botschaften, die—die ihr noch nie gehört habt, abgespielt werden und es gibt eine Gebetsversammlung, und—und wir erwarten einfach eine gute Zeit morgen Nachmittag um zwei Uhr. Es wird eine ziemlich anstrengende Zeit für mich sein, denn seht ihr, morgen muss ich den Sonntagmorgen vorbereiten und auch Sonntagabend und morgen Abend und die ganze Geschichte über diese Gemeinden durchnehmen.

<sup>3</sup> Und nun, so der Herr will, erwarten wir am Sonntagmorgen eine großartige Zeit, denn am Sonntagmorgen haben wir sozusagen frei, irgendwie anders als am Samstagabend... es ist das Gemeindezeitalter zu Laodizea. Aber am Sonntagmorgen möchte ich sprechen über: *Die schlafende Jungfrau*, und *Die Auferstehung*, *Die vier... Hundertvierundvierzigtausend* und all diese kleinen losen Enden, die die Botschaft zusammenbinden, das wird Sonntagmorgen sein. Der Gottesdienst beginnt um neun Uhr. Stimmt das, Pastor? Um neun Uhr am Sonntagmorgen wollen wir all diese Dinge aufgreifen, wie zum Beispiel: „Was geschieht mit der schlafenden Jungfrau und was geschieht mit der klugen Jungfrau? Wann kehren sie zurück? Oder wo werden die 144.000 erscheinen?“ Und viele dieser Dinge werden wir am Sonntagmorgen versuchen, miteinander zu verknüpfen, was genau mit dieser Botschaft zusammenpasst. Und dann werden wir am Sonntagabend den letzten großen Engel betrachten und die Botschaft an Laodizea, das ist am Sonntagabend, so der Herr will.

<sup>4</sup> Und nun wird morgen Nachmittag dann ein Gottesdienst hier sein, ein Tonband-Gottesdienst. Bruder Gene hat mir gerade

gesagt, dass sie . . . dass wir morgen Nachmittag um zwei Uhr beginnen. Und ihr, die ihr gerne kommt, um die Botschaften zu hören, um am Altar zu beten, ihr, die ihr den Heiligen Geist und so weiter sucht, ihr habt eine wunderbare Zeit. Die Gemeinde ist schön und warm, offen und jederzeit bereit für jeden, der hereinkommen und beten und den Herrn suchen möchte. Die Gemeinde ist geöffnet und bereit. Und wir . . . wir erwarten euch, sagen wir mal so, wir erwarten euch morgen Nachmittag.

<sup>5</sup> Oder zu jeder Zeit, wenn ihr in die Gemeinde kommen wollt, um zu beten, nun, sie ist immer bereit. Und wenn die Türen geschlossen sein sollten oder so, dann wohnt mein Bruder, der hier der Hausmeister ist, gleich auf der anderen Straßenseite. Ich denke, es ist 411, ich glaube, dass . . . Oder 811 (ist das . . . ?) 811, fast diagonal von der Gemeinde hier entfernt, 811. Nun, er hat die . . . seine Frau hat den Schlüssel, wenn sie die Tür zuziehen und sie abschließen, aber sie lassen sie morgens vielleicht offen, öffnen sie. Oder nach dem Gottesdienst wird es abends abgeschlossen, damit die Kinder nicht hindurchlaufen wisst ihr, und die Fenster einschlagen und so weiter; ihr wisst, wie Kinder besonders in diesen Tagen sind. Das ist der Grund, warum wir sie abschließen. Wir mögen es gar nicht, die Tür der Gemeinde überhaupt schließen zu müssen. Vielleicht können wir es dann anders machen, wenn die andere hergerichtet ist, und wir . . . jemand kann die ganze Zeit dort sein, damit die Menschen hereinkommen und beten können und Heilung suchen, den Heiligen Geist suchen.

<sup>6</sup> Ihr, die ihr den Heiligen Geist nicht in eurem Leben habt, kommt hierher und bleibt hier, bleibt einfach die ganze Nacht, wenn ihr wollt, bleibt einfach, bis ihr Es empfangen habt.

<sup>7</sup> Wer war das, der hier gerade gesungen hat: „Gott ist über mir und Gott ist überall?“ Ich—ich dachte, die Entrückung wäre gekommen; ich sah mich um und schaute, ob alle noch da waren. Es war wirklich wunderbar; ich schätze das. So etwas können wir fast immer gebrauchen. Jawohl. Das ist . . . Ich bin gerade rechtzeitig hereingekommen, um das zu hören.

<sup>8</sup> Und ich habe das ganze gute Singen in diesen Versammlungen verpasst, weil ich dachte, dass vielleicht . . . Oh, ich bin einfach so beschäftigt, ihr wisst, wie es ist. Menschen—Menschen kommen mit dem Flugzeug, mit dem Zug, mit . . . Man—man weiß es vorher nicht, wisst ihr, denn es kommt einfach ein Telefonat, dann muss man zu ihnen gehen und sie treffen und für sie beten, und zwar überall. So geht es einfach fortwährend, und dann versucht man noch zu studieren; das macht es ziemlich problematisch. Aber wir freuen uns immer, die Menschen zu treffen und für sie zu tun, was wir können, denn es ist . . . das ist unser . . . wir sind ein öffentlicher Diener für den Herrn Jesus Christus für Sein Volk an diesem Tag. Und

wir möchten gerne noch mehr tun, als wir bereits tun, aber wir können es nicht.

<sup>9</sup> Ein Prediger wurde heute Morgen schnell hierhergebracht, er hatte einen Nervenzusammenbruch, ist einfach zusammengebrochen, ein feiner Mann. Und weil er...er hat sich einfach überarbeitet. Er bekam...Er wollte aufstehen, und seine kleine Tochter stand im Zimmer, sie fing einfach an, sich zu drehen. Sie hatte einen roten Schlafanzug an; er sagte, die letzte Sache, an die er sich erinnert, war ein kleiner roter Punkt, der sich drehte, sich so drehte, drehte, drehte. Er verlor das Bewusstsein, seht ihr. Und so brachten sie ihn schnell hierher. So ist es—es ist einfach zu viel Arbeit, seht ihr. Ihr—ihr müsst daran denken, dass ihr menschlich seid, und wir—wir wollen...wir denken, die ganze Last liegt auf uns. Aber wisst ihr, Gott hat überall Diener, die sich um einiges davon kümmern, und so tun wir einfach das Beste, was wir können. Aber er ist ein freundlicher Prediger, der versucht, in diesen letzten Tagen alles für seinen Herrn zu tun, was er kann. Ich bin sicher...Und der Herr befreite ihn auf der Stelle, es geht ihm jetzt gut, und brachte ihn direkt wieder auf die Beine, er ist normal und gesund und ging mit Freude wieder seines Weges.

<sup>10</sup> Und, oh, eine großartige Sache ist heute passiert. Ich möchte eigentlich gar nicht mit diesen Dingen anfangen, aber...Wisst ihr, ich sagte es meiner Frau, ich sagte: „Nun, jemand wird hierherkommen, und er wird ein kleiner, untersetzter Mann mit dunklen Haaren und dunklen Augen sein, er wird das Schild lesen und anfangen zu...aber du rufst ihn, siehst du.“ Ich sagte: „Denn der Herr hat eine Botschaft für ihn.“ Und ich öffnete die Bibel und ich sagte: „Ich werde diese Dinge hier hineinlegen, damit du siehst, dass es genau das ist, was der Herr von ihm möchte.“

<sup>11</sup> Vor acht Jahren war da ein polnischer Mann aus Polen, der in Polen aufgewachsen ist... Bei einer Versammlung kam er auf die Plattform und sie sagten... oder der Heilige Geist schaute ihn an und sprach zu ihm und sagte: „Du bist einfach durcheinander.“ Das ist, was...Er dachte, ich hätte es gesagt, aber der Heilige Geist hat es gesagt. Er hat das die ganze Zeit über behalten, und schließlich brachte es ihn gestern Abend aus Kansas City zum Gebäude hier, und dann geriet er wirklich durcheinander, als er von dieser Wassertaufe hörte. Er ging zu seinem Hotel, und der Heilige Geist sagte: „Stehe jetzt auf und gehe dorthin.“ Jemand wollte ihn begleiten, aber er lehnte es ab, weil er in der Vision alleine gekommen war. Seht ihr? Und so...und er war höflich und las das Schild, und er fing an, sich umzudrehen, und meine Frau rief ihn und ich ging zur Tür, ich sagte: „Das ist—das ist er, lass ihn hierherkommen.“

<sup>12</sup> Er sagte: „Was muss ich tun?“ Nachdem er es gesehen hatte, sagte er: „Jetzt sehe ich es.“

Ich sagte: „Ich möchte es dir zeigen, damit du es jetzt erkennst, siehst du.“ Ich sagte: „Der Herr hat mir gesagt, dass du kommen würdest.“ Ihr könnt ihn fragen. Ich sagte: „Nun, hier ist die Schrift. Lies sie hier, bevor du weitergehst.“

<sup>13</sup> Nun, er ist jetzt hier, um auf den Namen Jesu Christi getauft zu werden. So...?...Er mag jetzt heute hier anwesend sein, soweit ich weiß. Bist du hier, Bruder? Ein Bruder, ein polnischer Bruder. Huh? Ja, hier drüben in der Ecke ist er, ja. Stehe... hebe deine Hand, damit sie dich dort sehen können. In Ordnung. Zu sehen, wie der Heilige Geist... Das geschieht einfach immer wieder. Viele Menschen denken, dass die Visionen nur auf der Plattform kommen. Oh, das ist kaum der Anfang. Nicht wahr, Bruder Leo? Einfach überall, seht ihr. Nun, hier geschieht noch am wenigsten Davon. Hier geschieht nur ein kleines bisschen. Dort draußen, wo Es den ganzen Tag und die ganze Nacht lang geschieht, seht ihr. Ja, fragt meine Frau, und sie... oder die anderen und meinen Nachbarn dort hinten, Bruder Wood, und alle, die in der Nähe sind. Oh my! Das sind die kleinen—kleinen Dinge hier; es sind die großen Dinge, die dort geschehen. Nun, und die Hälfte ist noch nicht einmal erzählt worden. Oh! Ich bin so froh darüber, zu wissen, dass unser Herr bald kommt und wir dann für immer bei Ihm sein werden; nicht *für immer*, sondern für die *Ewigkeit*, für die Ewigkeit.

<sup>14</sup> Nun, so der Herr will, ich glaube, es ist der achtzehnte, Sonntag in einer Woche. Sonntag in einer Woche, der achtzehnte. Ich hatte einen furchtbaren Kampf; Satan hat versucht, mir diese Grippe zu geben, die hier herumgeht, ich gebe sie ihm einfach immer wieder zurück; und er gibt sie mir, und ich gebe sie ihm wieder zurück. So... und so hatte ich einen ziemlichlichen Kampf. Und so werden wir es wahrscheinlich nächste Woche ausfechten. Und dann, so der Herr will, bis zum nächsten Sonntag, dem achtzehnten. Und wir werden versuchen, einen Gottesdienst abzuhalten, um für die Kranken zu beten, denn sie sind... die Dinge stauen sich an und stauen sich an, und es sind die wirklich extremen Notfälle, um die wir versuchen, uns so schnell wie möglich zu kümmern, und die Stunden, die ganzen Stunden in der Nacht und alles, was kommt und geht. Und so werden wir am achtzehnten einen regulären Heilungsgottesdienst abhalten. Und wenn ihr jemanden habt, der euch am Herzen liegt und der Gebet haben möchte, nun, dann bringt sie her oder bringt sie an dem Tag hierhin.

<sup>15</sup> Nun, es gibt viele Leute hier aus Jeffersonville, die es mir erzählten und sagten, sie kamen rechtzeitig hierher, gegen fünf Uhr, sie sagten, es wäre nicht einmal mehr genug Platz für ihre Autos (oder um sechs). So sie... Ich sagte: „Nun, ihr... Das sind unsere Brüder, die von überall zu Besuch sind, Leute, viele Prediger.“ Ich sagte: „Sie—sie verlassen sich auf die Belehrung Hierüber.“

<sup>16</sup> Und wir versuchen nur, die Höhepunkte zu streifen. Und dann ein wenig später, nun, dann werden wir es in Buchform haben, damit ihr es lesen könnt und—und es wird ein wenig—ein wenig mehr hinzugefügt werden, denn abends . . . Ihr habt die letzten beiden Abende bemerkt, dass ich versucht habe, meine Stimme zu schonen, seht ihr, wegen diesem großen Höhepunkt, den ich sehen möchte; dort, wo die Offenbarung Christi in diesem Zeitalter gezeigt wird, seht ihr, was es bedeutet.

<sup>17</sup> Und nun, bevor wir anfangen, die Schrift zu lesen . . . Und ich weiß, dass morgen der große Geschäftstag ist, an dem wir alle unsere Einkäufe für Samstagabend machen müssen. Und wir müssen sie am Samstagnachmittag oder Samstagmorgen holen, damit wir den Samstagabend frei haben, um zur Gemeinde zu kommen. Und so werden wir versuchen, euch heute Abend früh zu entlassen, damit ihr morgen nicht zu müde seid, um es zu bekommen, und dann zurückzukommen zum Nachmittagsgottesdienst mit den Brüdern hier mit den Tonbändern und—und auch für morgen Abend.

Nun, können wir bitte für einen Moment zum Gebet aufstehen.

<sup>18</sup> Ich frage mich, bevor wir beten, ob jemand hier besondere Gebetsanliegen hat, ihr könnt es einfach durch eine erhobene Hand kundtun. Gott sieht es. Jetzt seht ihr, ob wir in einer bedürftigen Welt sind oder nicht, Brüder. Ich schätze, fünfundneunzig oder achtundneunzig Prozent der Zuhörer haben ihre Hände gehoben für . . . Nun, denkt daran, ihr könnt euch nicht einmal bewegen, ohne dass Gott es weiß. Seht ihr? Er kennt eure Absichten, Er weiß, worum ihr bittet.

Lasst uns die Häupter beugen:

<sup>19</sup> Gnädiger Himmlischer Vater, wir nähern uns heute Abend Deiner Heiligkeit, Deinem Thron, durch Deine Verheißung, denn Du hast gesagt, dass Du hören würdest. Und wenn wir glauben, dann gibst Du uns, worum wir bitten. Und wir bekennen alle unsere Fehler. Wir erkennen, Herr, dass wir keiner—wir keiner Deiner Segnungen würdig sind. Wir sind—wir sind unwürdig. Wir sind ganz und gar unwürdig, und wir kommen nicht, als ob wir—wir würdig wären und—und wir etwas Großes getan hätten. Oh Vater, wenn wir auf Golgatha blicken, nimmt das alles Bedeutung von uns weg, wir—wir kennen dann nichts anderes mehr als Christus und Ihn als Gekreuzigten. Wenn wir dann sehen, dass Er am dritten Tag gemäß der Schrift auferweckt wurde für unsere Rechtfertigung und vierzig Tage später zurückkehrte in der Form des Heiligen Geistes, um bei uns zu bleiben bis zu Seinem sichtbaren Erscheinen am Himmel in der Endzeit. Und wir sehen, dass sich die Endzeit jetzt sehr schnell nähert. Und wir sind die glücklichsten Menschen, Herr, weil—weil Du uns dieses große Vorrecht gegeben hast.

<sup>20</sup> Ich bin so dankbar, Vater, dass diese zuhörende Zuhörerschaft mit gebeugten Herzen sitzt und zuhört...?... Und dann bete ich, Herr, dass Du meine Lippen heute Abend heiligst und jeden Abend und jedes Mal, wenn ich zu Deinem Pult komme, um zu Deinem Volk zu sprechen; denn, Herr, lass mich niemals etwas Falsches sagen. Du hast immer noch Macht, Münder zu verschließen, wie Du es in der Löwengrube bei Daniel getan hast. Und wenn ich jemals etwas sagen sollte, das nicht Deinem Willen entspricht, dann verschließe meinen Mund, Herr, damit ich es nicht ausspreche. Nimm meine Gedanken beiseite; bringe mich auf den richtigen Weg, Herr, damit ich nichts als die Wahrheit sage. Denn ich erkenne, dass an jenem großen Tag diese Menschen dort drüben warten werden auf die... sie warten gemäß dem Dienst, durch den ich gepredigt habe. Wenn Du kommst, um—um einen Deiner Sterne zu nehmen und Deine Engel, Deine Prediger, Deine Diener, werden sie zuerst gerichtet werden gemäß dieser Botschaften, die wir hier gepredigt haben. Du wirst Deine Diener zur Verantwortung ziehen.

<sup>21</sup> Nun, Vater, ich bete, dass Du den Heiligen Geist sprechen lässt und nicht Menschen. Beschneide unsere Herzen, damit wir Ihn hören können. Ich werde zuhören, Vater. Ich bete, dass Du die Kranken und die Leidenden heilst. Alle Menschen, die überall in Not sind, lass Deine Gnade und Barmherzigkeit mit ihnen sein. Gewähre jede Bitte, die heute Abend durch eine erhobene Hand bekanntgemacht wurde. Draußen im ganzen Land gibt es viele andere, die leiden, auch diejenigen, die durch diese Taschentücher repräsentiert sind, und diese Anliegen, die hier unter meiner Hand liegen, lass den Heiligen Geist antworten, Vater, und die Kranken heilen. Sprich jetzt durch Dein geschriebenes Wort zu uns, durch den Heiligen Geist, wir bitten es in Jesu' Namen. Amen. Nehmt bitte Platz.

<sup>22</sup> Nun, heute Abend ist es ein wenig warm in der Gemeinde. Das große Gemeindezeitalter zu Laodizea steht bevor. Und heute Abend nähern wir uns diesem anderen großen Gemeindezeitalter, welches das—das fünfte Gemeindezeitalter sein wird. Wir haben das erste Gemeindezeitalter betrachtet, welches Ephesus ist. Ich könnte das am Anfang noch einmal lesen, sie wurden alle aufgeschrieben, und ich würde sie euch gerne noch einmal vorlesen, wenn ihr eure Notizen überprüfen möchtet.

<sup>23</sup> Das erste Gemeindezeitalter war das Gemeindezeitalter zu Ephesus, von 55 bis 170 N. CHR. Paulus war der Stern, und es war das erste Gemeindezeitalter. „Werke ohne Liebe“ war Gottes Tadel. Die Belohnung war der „Baum des Lebens.“

<sup>24</sup> Das zweite Gemeindezeitalter ging von 170 bis 312, Irenäus war der Botschafter dieses Tages. Und der Tadel war eine Verfol...war Trübsal und eine verfolgte Gemeinde. Die Belohnung: „Krone des Lebens.“

<sup>25</sup> Das dritte Gemeindezeitalter war Pergamon, Martin war der Botschafter für diese Gemeinde. Das Gemeindezeitalter dauerte von 312 bis 606. Der Tadel war „falsche Lehre, Satans Lügen, die Grundlage der päpstlichen Herrschaft und die Verbindung von Kirche und Staat.“ Die Belohnung war „verborgenes Manna und ein weißer Stein.“

<sup>26</sup> Und das vierte Gemeindezeitalter war Thyatira; Columba war der Engel jenes Gemeindezeitalters, der Botschafter; 606 bis 1520. Und es war das Gemeindezeitalter der päpstlichen Verführung, die dunklen Zeitalter. (Wir hatten das gestern Abend, wisst ihr, das dunkle Zeitalter.) Und die—die Belohnung war „Macht, über die Nationen zu herrschen, und der Morgenstern“, für den Engel.

<sup>27</sup> Nun, heute Abend beginnen wir mit dem fünften Gemeindezeitalter, welches das Gemeindezeitalter von Sardes ist, S-a-r-d-e-s, Sardes. Und der Botschafter für dieses Gemeindezeitalter war Martin Luther, er ist dem Bibelgelehrten oder dem Lehrer oder auch den Laien heute vertrauter. Und dieses Gemeindezeitalter begann 1520 und endete 1750, 1520 bis 1750; und es ist das Zeitalter, das wir „Reformationszeitalter“ nennen. Und der Tadel war: „Ihren eigenen Namen zu gebrauchen.“ Und die Belohnung für den kleinen Überrest, der übrig war, war: „Vor Ihm zu wandeln in weißen Kleidern und ihre Namen sind im Lebensbuch des Lammes.“ Möge der Herr uns segnen, während wir es jetzt betrachten.

<sup>28</sup> Jetzt beginnen wir mit dem 1. Vers des 3. Kapitels dieses Gemeindezeitalters. Die Botschaft an Sardes, die Zeit der Reformation. Ein kleiner Überrest der Gläubigen war noch vorhanden, sie waren beinahe erloschen.

<sup>29</sup> Nun, ich sage das hier zu den Neuankömmlingen, dass... damit ihr hier nicht hinterherhinkt. Es ist noch etwas unfertig, und irgendwann werden wir dahin kommen, dass wir unsere Botschaften auf die... wir zeichnen es auf, kommen am Nachmittag und bringen es in Ordnung; vielleicht tun wir es am Sonntag. Nun, das hier repräsentiert jeweils das erste... das Gemeindezeitalter: eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben. *Dieses* beginnt mit Philadelphia...

<sup>30</sup> Und *dieses* hier oben repräsentiert die—die Kraft zu Pfingsten oder eine Gemeinde, die an Pfingsten war. Am Anfang war es eine ziemlich große Gemeinde, aber sie begannen eine... Eine konfessioneller Geist kam unter sie und versuchte, die Gemeinde zu denominieren, was „Die Werke der Nikolaiten“ genannt wurde. Könnt ihr mich ganz hinten hören? Ja? In Ordnung. „Die Werke der Nikolaiten.“ Nun, es war noch keine *Lehre*. Und dann nahmen wir das Wort und erklärten es, was „Werke“ waren, was „Nikolaiten“ waren. Das ist für

uns ein fremdartiger Name, Nikolaiten, deshalb nahm ich das Griechische und brach es herunter. Und *Nikao* bedeutet „erobern oder überwinden oder etwas stürzen.“ Nikolaiten, *laitane* bedeutet „die Gemeinde, die Laien.“ Nikolaiten, ein—ein Werk, das versuchte, die Laien zu stürzen und den ganzen Segen zu legen auf den einzigen, der die Bibel lesen kann, den einzigen, der die Auslegung geben kann, nämlich der Bischof oder irgendein großes Oberhaupt der Kirche.

<sup>31</sup> Dann fanden wir im zweiten Gemeindezeitalter heraus, dass es anfang, noch weiter hinausgedrängt zu werden. *Das* hier ist immer noch Pfingsten; und *das* ist Denomination (d).

<sup>32</sup> Nun, im dritten Gemeindezeitalter, Pergamon, war Pfingsten fast herausgedrängt worden. Aber die Lehre der Konfession, sie wurde von den „Werken“ *hier* zu einer „Lehre“ *hier*. Dann haben sie sich wirklich vereinigt, vereinigten sich genau hier. Sie heirateten! Die . . . diese Gruppe hier, die die Pfingstgruppen niedergeworfen hatte.

<sup>33</sup> Nun, so wie ich das jetzt sage, Brüder, ist das die ehrliche Tatsache. Das ist gemäß den heiligen Schriften der Geschichtsschreiber. Die Bücher des Konzils zu Nizäa, das *Buch der Märtyrer von Foxe* und all die großartigen alten Schriften. Ich habe einige der ältesten Manuskripte, die es gibt. Und jedes davon . . . Ich sage das ohne . . . Ich sage nicht, dass ich Pfingstler bin. Das bedeutet nicht . . . Wenn ich „Pfingsten“ sage, dann bedeutet das nicht diese Organisation des Tages, in dem wir leben. Sie sind genauso schuldig wie der Rest von ihnen. Aber ich meine das echte Pfingsten, den echten Geist Gottes mit der ursprünglichen Lehre, mit den ursprünglichen Segnungen, mit den ursprünglichen Namen, mit allem genau so, wie es am Anfang begann, wie es durch die Bibel fortfuhr.

<sup>34</sup> Nun, wenn wir dann zu *diesem* Zeitalter kommen, seht ihr, wie weit Pfingsten hinaufkommt. Könnt ihr es hinten gut sehen? Könnt ihr es dort ganz hinten erkennen? In Ordnung. Nun, wir hatten hier gestern Abend das große Zeitalter, das wir *hier* sehen, Konstantin, Konstantin, *K-o-n-s*; ich schreibe es auf. Er war ein Heide . . . fragte die Christen *hier* (jene, die die Lehre der Nikolaiten hatten), ob sie für ihn beten würden, dass er eine bestimmte Schlacht gewinnen würde; nun, dann würde er Christ werden. Während dieser Zeit, als er im Kampf war, träumte er einen Traum, dass er . . . Durch ein weißes Kreuz, das vor ihn gestellt wurde, sagte er: „Dadurch gewinnst du.“ Und das stimmt. Dann weckte er seine Armee auf und malte ein weißes Kreuz auf ihre Schilde, und das war der Geburtsort oder der Anfang des katholischen Ordens, der heute die Kolumbus-Ritter genannt wird.

<sup>35</sup> Nun—nun, bei Konstantin ist . . . man kann es nirgendwo den Geschichtsbüchern entnehmen, dass er bekehrt war. Er war

nichts weiter als ein korrupter Politiker. Er hatte in seinem Sinn die Idee, sein Königreich zu—zu vereinigen und es zu stärken. Und so betete er selbst Götzen an, weil er ein Heide war; dann sah er, dass die Lehre der Nikolaiten sie beinahe ganz verdrängt hatte, und so benutzte er dieselbe Strategie, das haben wir gestern Abend gesehen.

<sup>36</sup> Und Jesus sagte es dreihundertvier Jahre voraus, bevor es geschah, dass er die Lehre Bileams lehren würde. Wie Bileam die Kinder Israels verführte und sie dazu brachte, Unzucht zu treiben und—und zu opfern . . . Dinge zu nehmen und zu essen, die den Götzen geopfert wurden. Nun, wir wissen, was das „essen dieser Dinge, die Götzen geopfert wurden“, wirklich bedeutete, nämlich Anbetung. Sie fingen an, sie verneigten sich vor Götzen, sie brachten die Götzen wieder zurück in die christliche Kirche; genau wie Bileam es damals tat, er ließ Israel Unzucht treiben, um zu diesem großen Fest des Götzen zu gehen.

<sup>37</sup> Nun, Konstantin tat dasselbe mit seiner Strategie, und er gründete eine Kirche. Beim Konzil zu Nizäa gab er ihnen vieles, und dann . . . Er nahm viele—viele der großen Gebäude, die er hatte, und er wandelte sie um in Kirchen. Und dann baute er einen großen Marmoraltar, geschmückt mit Gold und Edelsteinen. Darüber stellte er einen Thron auf, und er machte einen Mann zum Haupt wie ein . . . er wurde dann „ein Bischof“ genannt. Und sie setzten ihn auf diesen Thron, Bonifatius III wurde auf den Thron gesetzt. Er ging nicht umher mit der Kleidung der—der einfachen Leute, sondern sie machten ihm ein—ein besonders schönes Gewand und kleideten ihn wie einen Gott und setzten ihn dort ein und nannten ihn: „Der Stellvertreter.“ Vikar oder *Vicarius Filii Dei*, das bedeutet „anstelle des Sohnes Gottes.“

<sup>38</sup> Nun, derjenige, der Weisheit hat, der zeichne und schreibe das auf: *Vicarius Filii Dei*. Und wenn ihr dann einen Strich darunter zieht und die Zahlen addiert, dann habt ihr genau das, was Gott gesagt hat, was das Malzeichen des Tieres ist: sechshundertsechszig. Seht, *Vicarius Filii* . . . Nun, ich war in Rom und im Vatikan. Und die dreifache Krone: Gerichtsbarkeit der Hölle, des Himmels und des Fegefeuers. Seht ihr? Ich sah die Krone, ich sah das Gewand und alles genau dort.

<sup>39</sup> Eigentlich sollte ich an einem Donnerstagnachmittag um drei Uhr den *letzten* Papst treffen, der dort war. Baron von Blomberg hatte die . . . und dann sagte er: „Nun, wenn du dorthin gehst, Bruder Branham, musst du als Erstes auf dein rechtes Knie fallen und diesen Ring küssen.“

<sup>40</sup> Ich sagte: „Das kommt nicht in Frage. Das kommt nicht in Frage. Vergiss es einfach.“ Ich sagte: „Ich gebe . . . Ich habe nichts gegen den Mann, er . . . ? . . .“ Aber ich sagte: „Es gibt eine Sache, ich rede einen Menschen mit seinem Titel an. Wenn er ‚Prediger‘

ist, ist das in Ordnung, ein ‚Bischof, Ältester, Doktor‘, was auch immer, ich grüße einen Menschen gerne. Aber einen Menschen anbeten? Ich schulde meine Ehrerbietung einem Menschen: Jesus Christus. Das ist der einzige Mensch, vor dem ich mich beugen würde.“ Ich sagte: „Vergiss es einfach. Sage es einfach ab.“ Ich würde es nicht tun. Und so habe ich . . .

<sup>41</sup> Als ich nach Hause kam, fand ich heraus, dass es einen anderen großen Amerikaner gab, der das auch getan hat, Teddy Roosevelt. Er weigerte sich, es zu tun wegen . . . Erinnert ihr euch an die Geschichte? Dass er sich weigerte, den Papst zu treffen, weil er seinen Ring küssen musste oder . . . Sie hatten ihn auch an einem großen Zeh, wisst ihr. Also . . . Oh, nein. Nein, das kommt nicht in Frage. Also dann . . .

<sup>42</sup> Wie auch immer, in . . . Nun, wie Bileam . . . Dann haben wir gestern Abend dort gesehen . . . Nun, wir sind zuerst hier, bevor wir hier weitermachen, sie haben die Kirche vereinigt und verheiratet, haben heidnische Vorstellungen und heidnische Götzen in der Kirche gehabt. Der Gott Jupiter, der Sonnengott, der Gott Mars, der Gott Venus und diese ganzen Götzen der Götter, er hat sie alle aus den heidnischen Kirchen genommen; und stellte dafür Paulus, Petrus, die Jungfrau Maria und die anderen dorthin und sagte: „Hier ist euer Stellvertreter, denn Jesus sagte zu Petrus: ‚Ich gebe dir die Schlüssel‘, und er ist ein apostolischer Nachfolger.“ Das ist immer noch eine katholische Lehre bis zum heutigen Tag. Und sie stellten Götzen auf. Und was taten sie? Sie brachten Götzenanbetung in das Christentum hinein, das sogenannte Christentum; kein echtes Christentum, denn die wenigen Pfingstler . . .

<sup>43</sup> Nun denkt daran, ich sage nicht . . . Ich habe nicht gesagt: „Baptisten, Methodisten, Presbyterianer“, sie sind alle dabei. Aber die echte, wahre Sache Gottes war Pfingsten; war, ist und wird es immer sein! Das ist es, wo die Gemeinde begann, genau hier mit der Pfingstkraft.

<sup>44</sup> Nun, ihr sagt: „Stimmt das, Bruder Branham?“ Ich bitte euch, die Geschichtsbücher zu nehmen und es durch den Strom der Zeit bis hierhin zu beobachten und herauszufinden, ob nicht jedes einzelne dieser echten, wahren Kinder Gottes an dem Pfingst-Segen festhielt; in Zungen sprach, Zungen auslegte, Zeichen und Wunder hatte, auf den Namen Jesu Christi taufte. Alles, was die Apostel taten, taten sie auch, bis hierher. Das ist der Grund dafür, als ich die Geschichtsbücher gelesen habe, dass ich Paulus und Irenäus nahm und—und—und—und bis zu Martin, Columba; jeder dieser Männer (bis hinunter in dieses Zeitalter hier) hatte Zeichen und Wunder.

<sup>45</sup> In Ordnung. Er sagte, es wäre . . . das Mikrofon sei etwas . . . Ist das besser? In Ordnung. Nein, sie schütteln den Kopf, sie können jetzt gar nichts mehr hören, Billy. In Ordnung. Könnt

ihr . . . ? Ist es . . . ? Nun, hört ihr mich jetzt? Nun, wie ist das? Ist das besser? Ja? Jeder sagt: „In Ordnung.“ Paul, das ist ein Punkt gegen dich. In Ordnung, okay.

<sup>46</sup> Nun, in diesem Zeitalter hier machte er diese große Sache, er setzte diesen Mann hier als universellen Bischof über alle Kirchen ein, gab ihnen viel Geld und so weiter und machte ihnen Versprechungen und vereinigte die Kirche und den Staat und ließ die Kirche den Staat kontrollieren. Er machte ihn zu einem großen Mann. Es gibt also genau . . . Was Konstantin tat, ist genau dieselbe Sache, die wir dort in der anderen Gemeinde gesehen haben, was Gott gesagt hatte; dass sie in den Tagen Elias zuließen, dass diese Frau Isebel Seine Kinder unterwarf; das geschah im dunklen Zeitalter. Und seht her, wo Pfingsten jetzt ist. My, my! Einfach verdunkelt. Und seit fast eintausend Jahren, es . . . von ungefähr 500 bis 1500, genau, das ist von 606 bis 530 . . . 520 ist die genaue Zahl, aber beinahe eintausend Jahre. Sie haben . . . blutige Verfolgungen. Lest die Geschichtsbücher.

<sup>47</sup> Nun, ein Katholik wird euch über die christliche Kirche sagen, dass sie die christliche Kirchen wären. Sie sind die *konfessionelle* christliche Kirche. Aber die wahren Pfingstler wurden hinausgedrängt, getötet und ermordet und von den Päpsten und Bischöfen und so weiter umgebracht, so blutig es nur sein konnte.

<sup>48</sup> Nun, eines Tages wird mich das mein Leben kosten, seht ihr, das zu sagen. Aber eins ist sicher, ich weiß, in welche Richtung ich gehe, jetzt weiß ich es. Es tropft einfach weiter mit Blut. Aber es kommt jetzt die Stunde, was ihr gemäß dem, was in der Nation vor sich geht, sehen könnt, dass es nicht mehr lange dauern wird. Zieht euch niemals Davon zurück! Das ist die Wahrheit. Verbleibt genau Damit. Vermischt euer Blut wie die anderen an jenem Tag.

<sup>49</sup> Nun, hier könnt ihr sehen, was geschehen ist. Dann kam die Lehre Isebels hier herein. Isebel war eine Frau, eine Heidin, die . . . Ahab tat dasselbe, was Konstantin tat; er heiratete diese Frau, um sein Reich zu stärken, und er brachte den Götzendienst nach Israel, genau wie Konstantin es damals tat. Und Pfingsten war fast ganz erloschen.

<sup>50</sup> Nun, Gott erweckte Martin Luther. Ich möchte, dass ihr beachtet, wie es *hier* hinausgeht und fast vollständig verblasst, dann fängt es *hier* wieder allmählich an und kommt wieder *hierher*. Und ich habe das hier ein wenig angestrichen, denn es ist eine—es ist eine große Lektion für Sonntagabend, so der Herr will.

<sup>51</sup> Nun—nun, ich glaube, wir sind jetzt langsam hier angekommen, wo wir uns befinden. Nun, genau *hier* ist das—das dunkle Zeitalter, genau hier, von 1500 . . . von 606 bis 1520. Genau hier. Ich schreibe das hierhin, damit ihr . . . 606 bis

1520. Das ist das Dunkle Zeitalter, diese Gemeinde genau *hier*, das Dunkle Zeitalter. Nun, diese Gemeinde, zu der wir jetzt kommen, ist die lutherische Kirche.

<sup>52</sup> Nun, fast jeder damals dort, diese Menschen starben in der... Diese Männer wie Irenäus und Martin und Columba, sie verblassten. Und nun, jeder der irgendein Geschichtsbuch durchforschen möchte, das er möchte, wenn es eine authentische Geschichte ist, und wenn sie euch sagen, dass „Patrick ein Katholik war“, wissen sie nicht, wovon sie reden. Patrick protestierte gegen die katholische Kirche und ging nie nach Rom und lehnte ihre Lehre entschieden ab. Das stimmt genau. Wenn ihr heute nach Nord-Eng-... oder nach Irland geht, werdet ihr dasselbe sehen. Patrick war ein Mann Gottes! Aber wenn dort über Patrick steht, dass er—er alle Schlangen aus Irland verjagte, war das eine Legende.

<sup>53</sup> Wie viele von euch haben schon einmal gelesen und gehört, dass Wilhelm Tell seinem Jungen einen Apfel vom Kopf geschossen hat? Das ist eine katholische Legende, kein Wort davon ist wahr. Ich war genau dort, wo es sich ereignet haben soll. Es steht dort geschrieben: „es ist eine Legende, dem ist nicht so“, in der Schweiz. Billy und ich saßen genau dort am Ufer des Vierwaldstättersees, wo er die—die Sache tat, er erschoss einen Mann; das ist wahr, aber keinen Apfel vom Kopf seines Sohns. Das sind nur Legenden, Aberglauben und so weiter, es ist nie so geschehen. Sie haben dort keine Aufzeichnung darüber, wo es geschehen sein soll oder so, dass es jemals geschehen ist. Und es zeigt es dort wirklich und sagt, wie es war. Nun, aber bei diesem gibt es keine tatsächliche Geschichte, die besagt, dass er es getan hat. Seht ihr.

<sup>54</sup> So war es jetzt hier in dem Gemeindezeitalter beinahe ausgegangen, völlig aus der Existenz verschwunden. Jetzt kommt in diesem anderen Zeitalter das Zeitalter der Reformation. Nun, in diesen Dingen hier nach fast tausend Jahren der Finsternis und Dunkelheit und Ausblenden und so weiter hat die Gemeinde Irenäus irgendwie aus den Augen verloren. Er war ein besonderer Mann, ein gottesfürchtiger Mann. So wie viele Hunderte dieser kostbaren Heiligen, die ihr Lebensblut so freiwillig dahingaben (in den Arenen), wie sie nur konnten, seht ihr, für die Sache Christi, für die Taufe auf den Namen Jesu Christi, für das Sprechen in Zungen, die Auferstehung von Jesus Christus lebte in ihrem Leben und Seine Göttliche Gegenwart war dort, während die Menschen, die sich Christen *nannten*, sie verfolgten. Das stimmt. Das stimmt genau.

<sup>55</sup> Oh, es ist eine—es ist eine dämonisierte Legion von die Hölle-verdienenden Ich-weiß-nicht-was. Sie kommen daher und formieren sich und sagen von sich: „nennen sich selbst eine Prophetin, einen Göttlichen Ausleger des Wortes, niemand außer ihnen versteht es.“ Sie nennt sich so, aber sie ist eine Lügnerin.

Seht ihr? Da seht ihr es. Aber zur gleichen Zeit hat Er Seinen Engel dort mit der Wahrheit. Die Wahrheit wird immer zu Diesem zurückgehen. Seht ihr? Sie geht immer zum Original zurück, denn Gott ändert Das nie.

<sup>56</sup> Nun, und wir haben es gestern Abend auch herausgefunden, bevor wir weitermachen, soll das in euren Herzen verankert werden. Sie hatte nicht nur. . . Im Schattenbild, Isebel, sie hatte eine—eine Tochter. Erinnert ihr euch daran? Und Offenbarung 13 sagt, dass diese abtrünnige Kirche, Rom, Töchter hatte. „Sie war die Mutter von Dirnen.“ Stimmt das? Isebel hatte eine Tochter, und was tat Isebel mit ihrer Tochter? Seht ihr diese ganzen Dinge, die Sinnbilder und Schattenbilder. Isebel sorgte dafür, dass ihre Tochter Joram heiratete, der der Sohn Josaphats in Judäa war.

<sup>57</sup> Israel war zu der Zeit geteilt, so wie hier. Hier ist Jerusalem *hier*, und hier ist Judäa *hier*. Nun, Ahab war *hier*, und Joram war *hier*. In Ordnung, Isebel hatte *dies* besiegt, ganz Israel trieb Götzendienst. Dann. . . (Alle außer Elia und dieser kleinen, treuen Gruppe.) In Ordnung. Nun, dort auf *dieser* Seite war Joram über Juda; und als sie das Baby von Ahab bekam, nahm sie dieses Mädchen und verheiratete sie mit Jorams Sohn. . . oder mit Josaphats Sohn, der Joram war, und brachte Götzendienst nach Juda und errichtete heidnische Altäre in Jerusalem.

<sup>58</sup> Das ist genau das, was die katholische Kirche getan hat! Sie brachte ihre Lehre der Konfession und so weiter hervor und entfernte den Heiligen Geist *hier* unten aus der Gemeinde mit ihrer Tochter (Lutheraner, Methodisten, Baptisten, Pfingstler und so weiter). Das ist genau, was sie tat. Die Bibel sagt: „Sie ist die Mutter der Dirnen.“

<sup>59</sup> Nun, forscht einfach in den Schriften. Wenn ihr—wenn ihr irgendetwas anderes in der Schrift seht und die Geschichte genau auf diese gleichen Punkte trifft, dann kommt als Gentleman zu mir. Seht ihr? Das stimmt. Es ist nicht da!

<sup>60</sup> Diese Konfessionen sind die giftigsten Dinge, die wir je im Protestantismus hatten, sie versuchen, Männer die Gemeinde regieren zu lassen, ein weiteres Bild wie das von dem, der auf dem Thron saß. Der Oberbischof, die Hauptvorsteher von Pfingsten: „Nun, nun, mal sehen, was ist seine Lehre? Oh, er hat im Namen Jesu getauft? Er kann hier nicht hineinkommen. Absolut nicht, Brüder. Ihr lehnt Es ab.“ Und das wird auch abgelehnt. „Ich möchte euch sagen, dass keiner von euch zu dieser Versammlung dort gehen soll. Lehnt es ab. Ganz gleich, wie krank ihr seid, bleibt fern davon, ganz gleich, was Gott tut. Wenn ihr nicht durch unsere Brille schaut, nun, dann seht ihr überhaupt nichts.“ Ein Bildnis gleich dem Tier! Und das Bild hatte Leben, um zu sprechen. Das stimmt genau. Wenn ihr nicht glaubt, dass er sprechen kann, dann verärgert ihn einfach nur ein wenig. Uh-huh, das kann ganz schön Ärger geben.

61 Ich erinnere mich, als ich in Tulsa, Oklahoma, war. . . Oh, ich geriet dort in ein furchtbares Durcheinander, die Konfessionen fingen an, hin und her zu schwanken. Und ich saß eines Tages dort in dem Gebäude und ich sah eine—eine Vision. Ich sah ein—ein kleines. . . hübsches, kleines Kätzchen, und es lag auf einem seidenen Kissen, und es war das süßeste kleine Ding. Und ich ging dorthin (und ich habe Angst vor Katzen), und ich ging hinüber und fing an, es zu streicheln, und es machte: „schnurr, schnurr.“ Ihr kennt dieses komische Geräusch, das sie machen, wisst ihr. Und ich streichelte es, ich sagte: „Hübsches, kleines Kätzchen.“ Und es machte: „schnurr“, genau so, wisst ihr.

62 Und ich schaute auf sein Kissen, da stand: „Pfingstkätzchen.“ Nun, ich dachte: „Nun, ist das nicht seltsam.“ Und ich sagte: „Das muss eine Vision sein.“

63 Und Etwas sagte: „Solange du das Fell in diese Richtung streichst, in Ordnung; aber wenn du sehen willst, wie es beschaffen ist, dann streiche das Fell in die andere Richtung.“ Seht ihr? Als ich also das Fell rückwärts streichelte, da stachen seine grünen Augen hervor, und es war ein Monster, das dort stand und mich so fest anspuckte, wie es nur konnte. Seht ihr, streicht einfach sein Fell ein wenig zurück. Sagt ihm, seine Taufe in „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ ist vom Teufel und von der katholischen Kirche und beobachtet, was mit ihm geschieht. Seht ihr? Sein Fell richtet sich auf.

64 Ich kam herunter und sagte zu Bruder Gene und den anderen dort in. . . oh, Bruder Leo und den anderen, ich sagte: „Ich hatte hierin sicherlich eine echte Vision von pfingstlichen Konfessionen.“

65 Nun, das 3. Kapitel, lasst uns zuerst. . . Sardes ist eine tote Gemeinde. Sie ist tot, weil sie während dieser Zeit getötet wurde. Es war nur ein klein wenig Leben über, wir werden in ein paar Minuten herausfinden, was es war, wir kommen gleich dazu. Das Zeitalter von Sardes ging von 1520 bis 1750. Und der Stern oder der Engel von. . . Der Stern, der in Seiner Hand war, war der Engel oder der Botschafter jenes Gemeindezeitalters. Ist das klar verständlich? Dass der Stern ein Engel war, und ein Engel ist ein Botschafter für das Zeitalter. In Ordnung. In Ordnung.

66 Jetzt haben wir das Konzil zu Nizäa beendet. Sie starb genau dort, und alle kamen in Macht und Herrlichkeit, Kirche und Staat waren vereint. Und erinnert sich jemand daran, was die Lektion gestern Abend sagte, was viele dieser Menschen dachten? „Das Tausendjährige Reich war angebrochen.“ Und alle. . . „Sie führten das Tausendjährige Reich ein ohne das Kommen Christi.“ Seht ihr? Das Kommen Christi leitet das Tausendjährige Reich als erstes ein. Und in jenen Tagen hatten sie. . . Wenn ihr die Geschichte betrachtet, findet ihr heraus, dass falsche Jesusse aufstanden und alles Mögliche, seht ihr. Und

sie dachten sogar, dass der Papst Jesus wäre, sie nannten ihn einen *Vikar*, „anstelle des Sohnes Gottes.“ Ja, als großer, heiliger Gott saß er dort.

<sup>67</sup> Lasst mich euch etwas sagen. Die Bibel sagt, dass wenn Jesus kommt . . . bevor Er kommt: „Es werden falsche Propheten aufstehen, und es werden falsche Jesusse aufstehen.“ Das stimmt. „Siehe, hier . . .“ Aber lasst mich das einfach in euer Herz fallen lassen: Es wird niemals einen Jesus geben, der einen Fuß auf diese Erde setzt, bevor die Gemeinde nicht entrückt und gegangen ist. Nun, behaltet das einfach im Sinn, denn es werden falsche Christusse aufstehen. Aber Jesus wird nicht hier auf Erden sein; denn die Posaune ertönt, und Er kommt nicht, sondern wir begegnen Ihm in der Luft. Die Gemeinde ist dann bereits gegangen. Und wenn Jesus dann erscheint, wird es die Rückkehr sein. Die Heiden werden Ihm in der Luft begegnen. Ist das die Schrift? Seht ihr? Sie werden Ihm in der Luft begegnen, und dann gehen wir hinauf. Und Jesus ist . . . setzt niemals Seine Füße auf die Erde, bis die Gemeinde entrückt und nach Hause gebracht worden ist und das Hochzeitsmahl im Himmel vorbei ist; dann kehrt Er wieder zurück für den jüdischen Überrest.

<sup>68</sup> So, jetzt war das Konzil zu Nizäa beendet. Die Kirche war—war fast tausend Jahre lang unter der päpstlichen Herrschaft gewesen. Sie hatten alle getötet, die nicht mit ihnen übereinstimmten. Das stimmt. Man beugte sich entweder darunter oder man wurde—man wurde—man wurde getötet, wie Isebel es mit Israel tat.

<sup>69</sup> Der Heilige Geist war von allen gewichen außer sehr wenigen während dieses Zeitalters, wie Elia und der Überrest Israels, die ihre Knie nicht vor Bileam gebeugt hatten. Wenn ihr das lesen möchtet, das ist 1. Könige, das 19. Kapitel und der 18. Vers, als Elia dort in der Höhle stand und er sagte: „Herr, sie—sie haben alle Deine Propheten getötet. Sie haben alles getan, und ich—ich bin allein. Und ich bin der einzige, der entkommen ist.“ Aber Gott sagte ihm, dass Er noch mehrere Hundert unter den Laien da draußen hatte, die ihre Knie nicht vor Baal gebeugt hatten.

<sup>70</sup> Und so fangen wir jetzt mit Sardes an. Das Wort *Sardes*, der 1. Vers. Das Wort *Sardes* bedeutet im Englischen, wenn ihr es nachschlagen wollt, bedeutet es „der Entronnene.“ Das wahre *Sardes* war „der Entronnene.“ Das ist es, was *Sardes* bedeutet, in Ordnung: „der Entronnene.“ Nun seht ihr es, „der Entronnene.“

<sup>71</sup> Jetzt werden wir mit dem 1. Vers beginnen. Sehr . . . Wir werden es das *Zeitalter der Reformation* nennen, und es ist eine sehr passende Sache für diese Reformation, wenn wir es so nennen sollten, denn es ist . . . Die Reformation waren die „Entronnenen“, die wegekamen und daraus entkamen.

<sup>72</sup> Lasst uns jetzt den 1. Vers nehmen:

*...dem Engel der Gemeinde von Sardes schreibe: Das sagt, der...sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne; ich kenne dein Werk, denn du hast einen Namen, dass du lebst, und bist doch tot.*

<sup>73</sup> Jetzt der Gruß. Nun, die sieben Geister sind...„Die sieben Geister und die sieben Sterne.“ Die Geister waren die Engel, die zu den Sternen gingen, den Botschaftern. „Sieben Geister“, sieben verschiedene Male salbte der Heilige Geist einen Botschafter, der ein Stern an seinem Tag war. Ein—ein Geist ist Ewig, und der Stern wurde für den Zweck geschaffen, um Licht zu reflektieren in der Dunkelheit dieser Gemeindezeitalter, wo Kerzen und Sterne es repräsentieren. Der Engel, der Geist, war derjenige, der zu dem Stern ging und das Licht des Heiligen Geistes durch diesen Stern zu jenem Gemeindezeitalter reflektierte. Damit ihr wisst...ihr fragt euch, wer die sieben Geister sind. Es sind die sieben Botschafter der sieben Gemeindezeitalter. Seht ihr? Nun, und jedes Mal, wenn der Stern auf die Bildfläche kam, kam der Heilige Geist herab und salbte diesen Stern und erhielt ihn genau in derselben Weise wie den ersten.

<sup>74</sup> Nun, lasst mich—lasst mich das für euch bestätigen. Paulus sagte, wenn ihr wissen wollt, was für ein Stern es war. Denn denkt daran, Satan ist auch ein Stern, der Stern der Morgenröte. Beachtet jetzt, Paulus sagte...Glaubt ihr, dass er der Stern für die Gemeinde zu Ephesus war? Er sagte, nun, wenn ihr wissen wollt, ob Es wahr ist oder nicht. In Galater 1,8 spricht Paulus und sagt dort, dass nach der Zeit reißende Wölfe und so weiter kommen würden, er sagte: „Wenn ein Engel vom Himmel herabkommt und irgendein anderes Evangelium lehrt...“ (Nun, er wusste, dass dieser Mann kommen würde, der wie ein Engel und ein großer *Vikar* aussieht.) Er sagte: „Ganz gleich, wer es ist, wenn irgendein Engel oder irgendjemand jemals kommt und etwas anderes lehrt als dieses Evangelium, das wir euch gelehrt haben, der sei verflucht.“ Stimmt das?

<sup>75</sup> Es war Paulus, der ihnen gebot, sich noch einmal taufen zu lassen, wenn sie nicht auf den Namen Jesu Christi getauft worden waren: „Kommt und lasst euch noch einmal taufen, um den Heiligen Geist zu empfangen“, Apostelgeschichte 19,5. Er war es auch, der den Menschen die Hände auflegte für die Gaben und die Gemeinde in Ordnung brachte mit dem Wirken von Wundern, Göttlicher Heilung, Gaben der Zungen, Auslegung der Zungen. Stimmt das? 1. Korinther 12, seht, was Paulus sagte. 1. Korinther 12, dort seht ihr es. Er setzte in die Gemeinde...Gott setzte diese großen Gaben in die Gemeinde; und Paulus brachte sie in Ordnung und ordnete sie ein, damit sie zur Ehre Gottes wirken konnten. Paulus sagte das. Wenn dann irgendein Mensch, ganz gleich welcher Konfession er angehört, euch sagen will, dass die Tage des Zungenredens, der Auslegung von

Zungen, der Göttlichen Heilung und Wunder und das Zeugnis des Heiligen Geistes wie die Taufe...er sei verflucht. Denn derselbe Geist, der auf Paulus war, wird derselbe Geist sein, der zum nächsten Gemeindezeitalter gesandt wurde, derselbe an das nächste Gemeindezeitalter und derselbe immer weiter bis zum Ende des Gemeindezeitalters. Derselbe Geist, der Heilige Geist. Glaubt ihr das?

<sup>76</sup> Wenn ihr es beachtet, das steht hier geschrieben. Der Schreiber wusste es. Schaut, die „sieben Geister.“ Beachtet: großes „G“, Heiliger Geist, nur einer von ihnen. Uh-huh. Derselbe Heilige Geist kommt siebenmal zu allen sieben Gemeindezeitaltern und trägt dasselbe Licht. Versteht ihr es jetzt? Sieben Gemeindezeitalter, sieben Mal bringt der Heilige Geist dieselbe Botschaft! Was als Fluch für jeden ausgesprochen wurde, der Es ändern würde.

<sup>77</sup> Seht jetzt, ob das mit der Offenbarung der ganzen Sache übereinstimmt. Er sagte: „Wer etwas wegnimmt oder hinzufügt, der wird (sein Teil) aus dem Buch des Lebens genommen werden.“ Darin ist alles inbegriffen. Es gibt also keine Möglichkeit, euch daran vorbeizudrücken oder vorbeizudrängen, seht ihr, denn das ist Es. Das ist es, was Gott gesagt hat, das ist es, was der Geist gesagt hat, und das ist es, was die Gemeinden gesagt haben. Nun, wenn ihr versucht, irgendeine andere Art von Lehre hineinzubringen als die, die Paulus gelehrt hat, ist es verkehrt! Die Bibel ist korrekt. Sein Leben...Jesus sagte: „Ich werde seinen Teil aus dem Buch des Lebens nehmen.“

<sup>78</sup> Nun, ihr sagt: „Welcher Teil des Buches des Lebens?“

<sup>79</sup> Es gibt viele Menschen, die ihre Namen im Buch des Lebens haben, die sicherlich versagen werden. Ihr wisst das, nicht wahr? erinnert ihr euch an die Belehrung vor einigen Abenden? Habt ihr das verstanden? Wir können das noch einmal durchführen; es hört sich noch nicht gut an; es fühlt sich nicht richtig an, seht ihr.

<sup>80</sup> Judas Ischariot war der Sohn Satans, er war ein Teufel manifestiert im Fleisch. Die Bibel sagt, dass er es war. Die Bibel sagte: „Er wurde als Sohn des Verderbens geboren.“

<sup>81</sup> Beachtet es für einen Moment. Nun, auf *diesem* war Jesus; *hier* war der Dieb zu Seiner Rechten; *hier* war einer zu Seiner Linken. Nun, als...Jesus war der Sohn Gottes. Stimmt das? Nun, manche Menschen sehen nur drei Kreuze, aber es waren vier. Vier Kreuze! Nun, was ist ein Kreuz? Es ist ein Baum. Stimmt das? Die Bibel sagt: „Verflucht ist, wer an einem Baum hängt.“ Und Er wurde für uns zum Fluch gemacht, Er hing an einem Baum. Er war gefällt worden, aber es war ein Baum. Stimmt das? In Ordnung. *Hier* unten am Fuße des Hügels stand ein weiterer. Judas erhängte sich an einem Maulbeerbaum. Stimmt das?

<sup>82</sup> Seht her! *Hier* ist der Sohn Gottes; Er kam vom Himmel, kehrte in den Himmel zurück und nahm den Sünder mit Sich, der Buße getan hatte. *Hier* ist der Sohn des Verderbens; er kam aus der Hölle und kehrte zurück zur Hölle und nahm mit sich („Wenn Du es bist!“) den unbußfertigen Sünder. Seht, der Sünder, der keine Buße getan hat: „Wenn Du der Sohn Gottes bist, rette Dich selbst und auch uns.“

<sup>83</sup> *Dieser* sagte: „Wir haben...“ (er predigte, dieser Evangeliumsprediger) „Wir verdienen, was wir bekommen, aber dieser Mann hat nichts getan. Herr, gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommst.“ Wer war das?

<sup>84</sup> Es war...?...ein wenig gestern Abend oder den Abend zuvor. *Dies* ist Gottes Abel; *hier* ist der Kain des Teufels. Wie Kain Abel am Altar tötete, tötete Judas Jesus am Altar. Das stimmt. Der Rauch steigt einfach weit *dort* hinten in Eden auf und setzt sich genau *hier* wieder ab. Das stimmt genau.

<sup>85</sup> Oh, es ist herrlich, dieser alte Weg, der gesegnete alte Weg, einfach voller Herrlichkeit!

<sup>86</sup> Nun, jetzt sehen wir hier (Entschuldigung.), dass Er dem Engel dieser Gemeinde von Sardes sagte: „Die sieben Geister; Er, der die sieben Geister hat.“

...dem Engel der Gemeinde von Sardes schreibe: Das sagt der, der die sieben Geister Gottes hat...

<sup>87</sup> Und nun, wie viele wissen, dass Gott ein Geist ist? Sicher. Gott, der Heilige Geist. Gott, Vater, Heiliger Geist, alles dieselbe Person, denn Maria wurde durch den Heiligen Geist schwanger. Nun, die...aber Gott gebrauchte diesen Heiligen Geist in sieben verschiedenen evangelikalen Lichtern für die Gemeinde, sieben Gemeindezeitalter. Versteht ihr es? Sieben Gemeindezeitalter.

<sup>88</sup> Nun, ihr sagt: „Gott tut das nicht.“ Oh ja, Bruder.

<sup>89</sup> Seht her! Er gebrauchte den Geist Elias, und als Elisa wegging...Elia wegging, erhielt Elisa einen doppelten Anteil Davon. Und als Elisa krank wurde und starb, dann kam Er wieder zurück auf Johannes den Täufer. Dieselbe Sache, es ließ ihn genauso handeln wie Elia, er lebte in der Wüste und so weiter. Stimmt das? Und es ist vorhergesagt, in den letzten Tagen wiederzukommen, seht ihr. Gott gebraucht den Geist immer weiter.

<sup>90</sup> Und Jesus war gesalbt mit dem Heiligen Geist, ging umher und tat Gutes. Stimmt das? Und derselbe Heilige Geist, der auf Jesus war, kam am Tag zu Pfingsten direkt in die Gemeinde zurück, kommt direkt zurück ins nächste Zeitalter, das nächste Zeitalter, das nächste Zeitalter. Und was ist Es? Derselbe und ein und derselbe Heilige Geist. Oh, seht ihr das nicht? Gott über uns im Vater; Gott mit uns im Sohn; Gott in uns, im Heiligen Geist. Es sind drei Ämter und nicht drei Götter. Seht ihr? Und diese drei

Titel (Vater, Sohn und Heiliger Geist) gehören zu einem Namen: Jesus Christus. In Ordnung.

<sup>91</sup> Nun, passt jetzt auf, während wir weitergehen. „Die sieben Geister“, spricht Der, der hält... Mit anderen Worten: „hält Seine Botschafter.“ Botschafter, die mit Heiligem Geist gesalbt sein werden, mit demselben Heiligen Geist, mit dem Paulus (der erste) gesalbt war, der zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste und siebte, sie alle sind in Seiner rechten Hand. Oh, sie beziehen ihre Kraft und ihr Licht von Seiner rechten Hand.

<sup>92</sup> Nun, Er stieg auf in die Höhe. Und Philippus sagte, als er starb... Oder Stephanus sagte: „Ich sehe den Himmel geöffnet und den... und Jesus zur Rechten Gottes sitzen.“ Das bedeutet nicht, dass Gott eine große rechte Hand hat und Er darauf sitzt, sondern *rechte Hand* bedeutet die rechte Hand der „Macht und Autorität.“

<sup>93</sup> Dieser Leib, den Gott schuf... „Ich werde nicht zulassen, dass Mein Heiliger die Verwesung sieht, noch werde Ich Seine Seele in der Hölle lassen, sondern Ihn auferwecken und Ihn anstelle des Geistes an den Altar setzen.“ Gebt acht! Wenn sie Ihn—Ihn am Altar sitzen sehen und Er das Buch in Seiner Hand hatte und niemand auf der Erde oder unter der Erde oder irgendwo in der Lage oder würdig war, das Buch auch nur anzuschauen; aber ein Lamm, Das geschlachtet war vor Grundlegung der Welt, ganz am Anfang, als Er zum ersten Mal an diesen erlösten Leib dachte, kam und nahm es aus der rechten Hand Dessen, der auf dem Thron sitzt, und setzte sich Selbst. Amen. Da habt ihr es. Das ist die Schrift. Es ist einfach wunderbar, seht ihr.

<sup>94</sup> Nun: „Wer überwindet, wird mit Mir auf Meinem Thron sitzen, wie Ich überwunden und mich auf Meines Vaters Thron gesetzt habe.“ Mit anderen Worten: „Ich nahm den Heiligen Geist in Meinen Leib auf. Ich habe alle Dinge der Welt (die Versuchung) durch den Heiligen Geist überwunden und es übernommen!“ („Und in Ihm wohnt die Fülle der Gottheit leibhaftig.“) „Alle Mächte im Himmel und auf Erden sind in Meine Hände gegeben“, sagte Er. Alle Macht! Dann ist Gott kraftlos, wenn Er eine andere Person ist. Denn die Bibel sagte, Jesus sagte nach Seiner Auferstehung: „Alle Macht im Himmel und auf Erden wurde in Meine Hand gegeben.“

<sup>95</sup> Und Jesus kommt vom Himmel mit Zehntausenden mal Zehntausenden Seiner Heiligen, und die Bibel sagt, dass „der Himmel für den Zeitraum einer halben Stunde leer war.“ Wo ist dann dieser große Kerl, Gott? Uh-huh. Seht ihr? Er ist in Christus. Sicher! Und wenn wir durch den Heiligen Geist überwinden, wie Er es getan hat, werden wir mit Ihm sitzen, wenn Er den irdischen Thron Davids einnimmt, um mit Ihm zu sitzen und zu herrschen, wie Er es Dort oben getan hat, (Amen!)

mit Macht und Autorität über die ganze Erde. „Und sie sind . . . die Erde seufzt und wartet darauf, dass die Manifestationen der Söhne Gottes offenbart werden, Gottes Sohn.“

<sup>96</sup> Denn schließlich ist diese Welt nicht dazu da, dass Gott sie beherrscht. Lasst uns sehen, dass das stimmt. Wer ist der Gott der Erde? Der Mensch! Das ist sein Herrschaftsbereich. Alles, alles auf der Erde ist dem Menschen untertan. Durch die Sünde ist er gefallen; durch die erlösende Kraft Christi kommt er wieder zurück. Das stimmt, denn die Erde gehört dem Menschen, sie wurde ihm gegeben und er war Herrscher über alles. Und die ganze Natur seufzt und wartet auf die Zeit, wenn die Söhne Gottes wiederum manifestiert werden. Oh, mein; oh my! Manifestationen der Söhne Gottes. Nun, wir lassen das jetzt lieber stehen.

<sup>97</sup> Aber die Botschafter sind in Seiner rechten Hand und warten, wo immer Er sie hinsendet, sie werden dasselbe sagen, denn der Heilige Geist, der in Christus war . . . Oh! Der Geist, der in Christus war! Als Er wegging, sagte Er: „Eine kleine Weile und die Welt“, *kosmos*, das griechische Wort, das „Weltordnung“ bedeutet, nicht die Erde, die Welt, die Ordnung der Welt: „wird Mich nicht mehr sehen“, Konfessionen oder was auch immer: „wird Mich nicht mehr sehen, doch ihr werdet Mich sehen“, die Gemeinde, der Gläubige: „denn Ich“, *Ich*, das Personalpronomen ist richtig: „Ich werde bei euch sein, sogar in euch, bis ans Ende der Welt. Jesus Christus, derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.“ Seht ihr Es?

<sup>98</sup> Wenn das dann der Heilige Geist Christi war, der am Tag zu Pfingsten kam, der die Dinge tat, dann ist es der Heilige Geist Christi, der *hier* hinausgedrängt wurde, der Heilige Geist Christi, der immer noch *hier* verbleibt, der Heilige Geist Christi, der immer noch *hier* festhält und weiter bis *hier* und bis zum Ende der Welt. Derselbe Heilige Geist, der Paulus mit dem Heiligen Geist erfüllte und die Dinge tat, wird *diesen* (Irenäus) voll des Heiligen Geistes füllen, füllt Martin voll des Heiligen Geistes, füllt den Rest von ihnen voll des Heiligen Geistes, und Er füllte euch und mich voll mit dem Heiligen Geist, und es ist ein Pfingst-Segen von einem Gemeindezeitalter zum anderen; Alpha und Omega, das Ende und der Anfang und Alles, Wurzel und Spross Davids, Morgenstern, Rose Sarons, Lilie des Tales, was auch immer, Vater, Sohn, Heiliger Geist, Er, der War, Der Ist und Kommen Wird, das Alpha, Omega, Alles, Alles in Allem! Oh my! Das lässt mich ein Lied singen:

Oh, Wer sagt ihr, dass Ich bin, (sagte Jesus), von  
Woher sagtet ihr, dass Ich gekommen bin,  
Kennt ihr Meinen Vater, oder könnt ihr Seinen  
Namen nennen?

Er sagte: Ich bin Alpha und Omega, der Anfang  
von dem Ende,

ICH BIN die ganze Schöpfung, und Jesus ist der Name.

ICH BIN, der zu Mose in einem brennenden Feuerbusch sprach,

ICH BIN der Gott Abrahams, der helle Morgenstern. (Das stimmt.)

ICH BIN die Rose Sarons, und von Woher sagt ihr, dass Ich gekommen bin?

ICH BIN die ganze Schöpfung, aber Jesus ist der Name.

<sup>99</sup> Die ganze Familie im Himmel und auf Erden ist zusammengefasst in diesem einen (universellen, gesegneten, Heilig-Geist-erfüllten, herabgekommenen, vom Heiligen Geist benannten, vom Heiligen Geist gesprochenen, vom Heiligen Geist geborenen) Namen. Das stimmt. Gott hat Ihn der ganzen Familie im Himmel und auf Erden gegeben. Und alles darin, jedes Knie soll sich vor diesem Namen beugen. „Und es ist kein anderer Name unter dem Himmel gegeben, durch den die Menschen gerettet werden müssen.“ Nicht *vielleicht, sollte sein*, sondern gerettet werden *müssen*. Oh, ich liebe Es. Es ist einfach gut. In Ordnung.

<sup>100</sup> „In Seiner rechten Hand.“ Findet ihr es jetzt heraus? Es ist eine Pfingstgemeinde; Kraft, Zeichen, Wunder geschehen die ganze Zeit über. Jetzt sind wir. . . Wir haben die dunklen Zeitalter betrachtet, wo Es beinahe ausgelöscht wurde. Lasst uns jetzt den 2. Vers nehmen. Oh, ich glaube, wir machen noch ein—ein kleines bisschen weiter mit dem 1. Vers hier:

. . . *Ich kenne deine Werke, dass du einen Namen hast, dass du lebst, und bist doch tot.*

<sup>101</sup> Wenn ihr hier zur nächsten Gemeinde geht, seht ihr: „Aber du hast meinen Namen nicht verleugnet.“ Die darauffolgende Gemeinde: „Meinen Namen nicht verleugnet.“ Aber in *dieser* Gemeinde: „Du *hast* einen Namen.“ Beachtet es hier! *Diese* Gemeinde bewahrte Seinen Namen; *diese* Gemeinde bewahrte Seinen Namen; und *diese* Gemeinde ging durch ein dunkles Zeitalter und es wurde nichts darüber gesagt; als sie auf *dieser* Seite zum Leben herauskamen, die ersten Entronnenen, die von Luther herausgezogen wurden: „Du hast *einen* Namen, dass du lebst, aber du bist tot.“ Nun, welchen Namen gebrauchten sie, nachdem sie aufgehört hatten, den Namen Jesu zu gebrauchen? Vater, Sohn, Heiliger Geist. Und so etwas gibt es nicht. Es ist eine tote—es ist eine tote Theologie.

<sup>102</sup> Sagt mir, ist Vater ein Name? Wie viele Väter sind hier? Hebt eure Hand. Wer von euch heißt Vater? Söhne? Und Menschen? Das—das ist, was es ist. Es ist nicht. . . Sein Name ist nicht Heiliger Geist, das ist, was Er ist; Er *ist* der Heilige Geist. Der

Name. . . Der Heilige Geist ist kein Name, der Heilige Geist ist ein Titel; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

<sup>103</sup> So seht ihr dort, es ist genauso unbegründet wie die Ewige Sohnschaft. So etwas wie die Ewige Sohnschaft gibt es nicht. Ein Sohn wird geboren; Ewig aber nicht.

<sup>104</sup> So etwas wie eine Ewige Hölle gibt es nicht, wie ich vor einigen Abenden sagte. Woher habt ihr denn überhaupt die Ewige Hölle? Dann hätte es schon immer eine Hölle gegeben. Die Bibel sagte: „Sie wurde für den Teufel und seine Engel geschaffen.“ Es hätte immer eine Hölle gegeben; wenn es immer eine geben wird, hätte es eine am Anfang geben müssen. Und was. . . Wer hätte sie damals gebraucht, als—als Er *El, Elah, Elohim* war, „der Selbst-Existierende“, als es nichts anderes gab? Dann hätte die Hölle genau dort bei Ihm sein müssen. Seht ihr? „Die Hölle wurde für den Teufel und seine Engel geschaffen. Und alle Bösen werden hineingeworfen werden.“ Das stimmt genau. Sie werden für vielleicht einhundert Millionen Jahre bestraft werden für das, was sie getan haben. Aber es wird eine Zeit kommen, in der sie den zweiten Tod erleben werden. Es wird nichts mehr von ihnen übrig sein. Alles, was einen Anfang hatte, hat ein Ende. Wenn wir also Ewiges Leben empfangen, empfangen wir einen Teil dieses kosmischen Lichts, das damals dort war, bevor es überhaupt ein Molekül gab. Uh-huh. Dieses Licht Gottes kommt in unser Herz, das uns erhellt, sodass wir Jesus sehen. Die Bibel sagte: „Wir sehen nicht alle Dinge, aber wir sehen Jesus.“

<sup>105</sup> Nun, Er sagte: „Ich weiß, es ist. . . Ich bin Er, der die sieben Geister hat und sie zu den sieben Gemeinden sendet. Ich kenne alle deine Werke und alles darüber, aber du hast einen Namen, dass du lebst, aber du bist tot.“ Nun, denkt daran; wessen Zeitalter war das? Martin Luther, das lutherische Zeitalter. Nun, sie waren von Anfang an verurteilt. Sie mussten nicht einmal anfangen, sie waren von vornherein tot. Sie mussten nicht sterben, sie waren von vornherein tot. Seht ihr, sie wurden einfach „herausgerissen.“

<sup>106</sup> Achtet jetzt darauf. Lasst uns jetzt den nächsten Vers lesen:

*Gebt acht! Werde wach und stärke das andere, das im Begriff steht zu sterben; denn ich habe deine Werke nicht vollendet erfunden vor Gott.*

<sup>107</sup> Nun, er spricht jetzt zu Luther. Wir alle geben zu, dass dies—dies das lutherische Zeitalter war, das war die Reformation. Nun, was sagte Er? „Du hast einen falschen Namen herausgebracht, dass du ‚lebst‘, aber du bist tot.“ Was taten sie? Sie haben es direkt wieder zurückgebracht in die Konfession. Dann: „Der Topf kann den Kessel nicht ‚schwarz‘ nennen“, sagt nicht immer wieder: „die Katholiken!“ Seht ihr, denn ihr seid geradewegs wieder darin, gebraucht die gleichen

Glaubensbekenntnisse und Namen. Und nun, Luther brachte viele der Katechismen und alles Mögliche heraus, was die katholische Kirche hatte, und nahm selbst einen Namen an. Seht ihr: „Du hast einen Namen, dass du ‚lebst‘, die von diesen toten tausend Jahren hier gekommen sind, und du hältst immer noch diesen Namen fest.“ „Du hast *einen* Namen“, erinnert ihr euch?

<sup>108</sup> Um sicher zu sein, dass das stimmt, wurde zu den anderen Gemeinden gesagt: „Du hast Meinen Namen bewahrt.“ „Du hast Meinen Namen bewahrt.“ In *diesem* Zeitalter haben sie „Ihn verloren.“ Und Er kam *hier* heraus und sagte: „Du hast einen anderen Namen, dass du ‚lebst‘, aber du bist tot.“

<sup>109</sup> Oh, ihr Methodisten, Baptisten, Presbyterianer, Lutheraner und Pfingstler, tut Buße und lasst euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden. Seht ihr? Kommt heraus aus diesen alten, toten Glaubensbekenntnissen und Dingen, die zur katholischen Kirche gehören, die zusammen mit ihren ganzen Töchtern verzehrt werden wird.

<sup>110</sup> Niemand kann sagen, dass „Vater, Sohn und Heiliger Geist“, diese Art von . . . Und diese Sache, und sie nennen es die „Heilige Dreieinigkeit.“ Dreieinigkeit? Ich möchte, dass jemand auch nur das Wort *Dreieinigkeit* in der Bibel sucht und es mir zeigt, sucht einfach das Wort *Dreieinigkeit*. Es steht überhaupt nicht darin. So etwas gibt es nicht.

<sup>111</sup> Nun, nun:

. . . und *im Begriff steht zu sterben*; . . .

<sup>112</sup> „Haltet fest an dem, was ihr habt, Luther hat euch herausgerissen. Haltet daran fest, denn es steht im Begriff zu sterben. Ihr werdet. . . Sie werden euch geradewegs wieder da hineinbringen. Haltet daran fest, es ist im Begriff zu sterben.“

<sup>113</sup> Nun:

. . . und *ich habe dich noch nicht vollendet erfunden vor Gott*.

<sup>114</sup> Ist das nicht wunderbar? Oh my! Ich liebe das. „Nicht vollkommen.“ Warum? Sie waren nur gerechtfertigt, Luther predigte die Rechtfertigung; man musste noch geheiligt und dann mit dem Heiligen Geist erfüllt werden. Und dann gehörten sie nicht mehr sich selbst, sie wurden vollkommen gemacht durch den Heiligen Geist in ihnen. Es ist nicht der—nicht der Christ, der vollkommen ist, es ist der vollkommene Heilige Geist in ihm. Seht ihr? Das ist, was. . . Wie ich gesagt habe: „Es ist nicht der heilige Berg, es ist der Heilige Gott auf dem Berg. Nicht die heilige Gemeinde, nicht die heiligen Menschen, sondern es ist der Heilige Geist in der Gemeinde und in den Menschen.“ Das ist der *Heilige* Teil, seht ihr.

<sup>115</sup> „Und ich habe deine Werke nicht als vollkommen erfunden. Du bist nicht zur Vollkommenheit gekommen.“ Denn wir

finden jetzt heraus, dass sie genau *hier* Rechtfertigung hatten, Rechtfertigung. Und dies war...Nein, ich bitte um Entschuldigung. Die Rechtfertigung ist genau *hier* unter Luther; und die Heiligung ist *hier*; und *hier* ist der Heilige Geist. Seht ihr? Nun, es sind diese drei Elemente, die in jenen drei Gemeindezeitaltern wirkten, die nötig sind, um die volle Geburt hervorzubringen. Sie wurden nur als ein kleiner Keim im Schoß der Mutter empfangen. Das stimmt, der Heilige Geist kommt zur Geburt.

<sup>116</sup> Jetzt möchte ich euch etwas fragen. Wenn eine natürliche Geburt stattfindet, was geschieht als Erstes? Wasser. Das Nächste? Blut. Stimmt das? Als Nächstes? Geist. Das stimmt.

<sup>117</sup> Was kam aus dem Leib von Jesus heraus, als Er starb? Sie durchbohrten Seine Seite, und Wasser und Blut kamen heraus: „Und in Deine Hände befehle Ich Meinen Geist.“ Wasser, Blut, Geist.

<sup>118</sup> „Da wir nun gerechtfertigt sind durch Glauben“, Römer 5,1: „haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus“, Rechtfertigung. Heiligung, Hebräer 13,12 und 13: „Jesus litt außerhalb der Tore, damit Er das Volk mit Seinem Eigenen Blut heiligen kann.“ Lukas 24,49: „Aber wartet in der Stadt Jerusalem, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe. Nachdem der Heilige Geist auf euch gekommen ist, *dann* werdet ihr meine Zeugen sein in Jerusalem, Judäa, Samaria . . .“

<sup>119</sup> Nicht wenn du Bischof wirst, nicht wenn du Diakon wirst, nicht wenn du Pastor wirst, nicht wenn du Papst wirst: „Aber nachdem der Heilige Geist auf euch gekommen ist, dann werdet ihr Zeugnis geben.“ Ihr könnt nur Zeugnis ablegen von eurer Gemeinde und von eurem Glaubensbekenntnis als ein . . . wenn du nur ein Diakon bist oder wenn du nur ein Pastor bist oder wenn du nur ein Papst bist oder wenn du . . . Du legst Zeugnis ab von einem Glaubensbekenntnis! Aber wenn der Heilige Geist auf dich gekommen ist, dann legst du von Ihm Zeugnis ab! Und die Werke, die Er tat, tut ihr auch, denn Sein Leben ist in euch. Oh, oh! My, my! Genau so. Jawohl. Oh, ich bekomme mehr Davon hier oben, glaube ich, als ihr dort draußen. Ich fühle mich einfach gut Damit.

<sup>120</sup> „Dinge, die im Begriff stehen zu sterben, halte daran fest.“ Nun sagt er hier jetzt im 3. Vers:

*So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, (Ich mag das.) und bewahre es und tue Buße. Wenn du nun nicht wachst, so werde ich zu dir kommen wie ein Dieb, und du wirst die Stunde nicht erkennen, in der ich . . . über dich kommen werde.*

<sup>121</sup> „Haltet fest an eurer Rechtfertigung, haltet daran fest.“ Lasst es euch nicht von diesen Menschen wieder wegnehmen. „Auch das, was ihr empfangen und gehört habt.“ Sie haben

dieselbe Bibel gelesen wie wir, seht ihr. Aber sie haben einfach nicht alles Davon genommen, weil Es ihnen nicht geoffenbart war. Es war nicht für ihr Zeitalter. Das ist der Grund, warum sie in der Auferstehung hervorkommen werden. Sie wandelten in dem Licht, in dem sie wandeln mussten, also werden sie hervorkommen.

<sup>122</sup> Nun, ich habe viele Pfingstler gehört, die die Taufe predigen und sagen: „Diese Lutheraner und so weiter werden nicht hervorkommen.“ Oh doch. Ihr kennt die Geschichte von Dr. Hegre dort oben. Als ich ihm sagte. . . Er sagte: „Was sind wir?“ Ich sagte. . . Wisst ihr, sie haben dort dieses große lutherische Seminar Bethanien errichtet, in Minneapolis. Und er sagte: „Nun, was haben wir Lutheraner denn?“

Ich sagte: „Nun, ich sage es dir. Ich glaube, dass ihr Christus habt.“

Und er sagte: „Nun, wir möchten—wir möchten den Heiligen Geist haben.“ Er sagte: „Glaubst du, dass wir Ihn haben?“

Ich sagte: „Potenziell.“ Und ich sagte: „Ihr glaubt Daran.“

Er sagte: „Nun, was meinst du?“

<sup>123</sup> Nun, sie haben dort Tausende von Hektar, auf denen ihre Schüler. . . wenn sie ihr Studium nicht—nicht bezahlen können, lassen sie sie für ihr Studium arbeiten und Getreide anbauen. Ich sagte: „Nun. . .“ Da sind einfach—einfach große Tische. Sie gaben mir dort in dem großen Seminar eins dieser Smörgasbord-Abendessen. Und nun, es sind feine Männer; Dr. Hegre saß *hier* und Bruder Jack Moore *hier* drüben; denn ich wollte ihn in meiner Nähe haben, denn wenn er irgendwelche hohe Worte sprechen würde, die ich nicht kannte, dann wollte ich Jack mit dem Bein anstupsen und sehen, was er gesagt hat, seht ihr. Und dann sagte ich. . .

<sup>124</sup> Er saß neben mir und er sagte: „Nun, wir möchten hier gerne etwas herausfinden.“ Er sagte: „Wir hungern nach Gott.“ Und er sagte: „Wir haben ein Buch über Pfingsten gelesen, *Die Gaben*.“ Und er sagte: „Wir gingen. . . eine Gruppe unserer Brüder flog nach Kalifornien, wir trafen den Mann, der das Buch geschrieben hat.“ (Und ich kenne ihn.) Er sagte: „Wir würden gerne einige der Gaben in Aktion sehen.“ Er sagte: „Ich habe keine davon“, sagte er: „Ich habe nur darüber geschrieben.“ So sagte er. . . Und er sagte: „Als wir dann dorthin kamen und dies sahen, sind wir hungrig geworden. Wir wollen Gott.“

<sup>125</sup> Und ich sagte: „Nun, einmal ging ein Mann hinaus.“ Wisst ihr, um ihn auf seinem eigenen Boden zu begegnen, seht ihr. „Ein Mann ging hin und bearbeitete ein großes Feld. Und er entfernte alle Wurzeln und alles daraus, und dann pflanzte er Getreide. Jeden Morgen ging er zur Tür und schaute hinaus, um zu sehen, ob er schon Getreide hatte. Ehe er sich versah, ragten eines Morgens zwei kleine Blätter hervor.“ (Jeder, der

schon Getreide angebaut hat. . . Wo sind George Wright und die anderen, Roy Slaughter und so weiter? Ihr wisst es, diese beiden kleinen Blätter, die herausragen.) „Oh“, sagte er: „Preis sei Gott für mein Getreidefeld.“

Ich sagte: „Hatte er ein Getreidefeld?“

Er sagte: „Nun, in gewisser Weise.“

<sup>126</sup> Ich sagte: „Potenziell ja.“ Ich sagte: „Das wart ihr Lutheraner in der ersten Reformation, ihr brachtet dieses kleine Blatt hervor, siehst du.“ „Nun“, sagte ich: „nach und nach wuchs das Getreide.“ Ich habe ihm nichts über den „Abfall“ gesagt, seht ihr, ich habe es einfach bei dem wachsenden Getreide gelassen.

<sup>127</sup> Und so sagte ich: „Das Getreide wuchs und nach einer Weile bekam es einen Halm. Und dieser Halm schaute zurück auf das Blatt und sagte: ‚Ha-ha-ha-ha-ha, ihr habt gar nichts, ihr alten formellen Lutheraner! Seht ihr? Er sagte: ‚Ich bin der. . . Ich—ich bin der Verbreiter, die große Missionszeit! Der Wind wehte, und die kleinen Halme fielen so ab und fielen herunter; das ist Wesley, die Heiligung.‘ Seht ihr? Das größte Missionszeitalter, das wir je hatten, war die Gemeinde unter Wesley, während der Zeit Wesleys, es übertrifft sogar dieses Zeitalter. Das Gemeindezeitalter unter Wesley, es war ein Missionszeitalter, und es breitete sich aus. Was hat es bewirkt, es—es hat Es verbreitet.

<sup>128</sup> Seht ihr, sogar die Natur legt Zeugnis ab von diesen dreien genau dort. Die Natur selbst, Gott hat es am Anfang so bestimmt, dass es so sein würde. Ihr müsst nicht einmal die Bibel haben, ihr könnt die Natur anschauen und sehen, wo ihr euch befindet. Seht ihr?

<sup>129</sup> Und dann. . . Und dort fiel es nach einer Weile dort drüben. Und was kam heraus? Eine Kornähre kam hervor, sie enthielt Körner; das war die Pfingstgruppe. Nun, die Pfingstgruppe war die gleiche Art von Gruppe wie *hier* unten. Von *hier* an hatte er zwei Blätter des Getreides, Luther; *hier* hatte er den Halm, Wesley; und *hier* unten hatte er das Getreidekorn (Was?), ganz genau so, wie es damals *hier* war. Dieselbe Sache!

<sup>130</sup> Nun gut, was war das hier? Ihr sagt: „Nun gut“, sagen die Pfingstler: „Ich kann euch Methodisten oder euch Lutheraner nicht gebrauchen.“ Aber schließlich half genau das Leben, das in den beiden kleinen Blättern war, den Halm zu formen. Und das Leben im Halm brachte das Korn hervor. Ihr seht also, es ist alles im Programm Gottes. Sie hatten den Heiligen Geist potenziell; so war es auch bei Wesley unter der Heiligung; aber heute hat es die Zungenrede und die Wiedererstattung des Anfangs wieder *hierher* zurückgebracht. Derselbe Heilige Geist, seht ihr, die Wahren. Amen. Ja.

<sup>131</sup> In Ordnung: „Haltet fest, was ihr gehört habt, damit es nicht stirbt.“ Nun, jetzt kommt der 4. Vers, glaube ich:

*Du hast wenige Namen auch in Sardes, die ihre Kleider nicht befleckt haben; und sie werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind es wert.*

<sup>132</sup> „Nun, macht keine Konfession Daraus, das wollen wir nicht tun.“ Nein, ich habe. . . ich—ich habe den falschen Vers gelesen, nicht wahr? Oder nicht? Ja, ja, das stimmt. Ja. In Ordnung. Ja: „In Sardes, sie haben ihre Kleider nicht beschmutzt.“ Es gab einige von ihnen, die sich trotzdem dieser Sache nicht beugten und sich rein und sauber hielten; die weit zurückreichten bis Pfingsten, die vom Geist erfüllten. Viele von ihnen, als Luthers Zeitalter begann, Konfessionen zu gründen; was taten sie dann? Sie fingen genau so an, wie die Bibel es sagte: „Sie handeln wie ihre Mama.“ Sie gingen geradewegs zurück und gründeten eine Konfession. Aber ein paar von ihnen machten es ganz klar, dass sie es nicht tun würden, sie traten geradlinig für Gott ein. Sie sagten, sie sagten—sagten: „Nun, in Ordnung, ihr habt ein paar Namen, und sie sind würdig, in Weiß gekleidet vor Mir zu wandeln. Macht keine Konfession. Nehmt jetzt nicht die Lehre der Nikolaiten an. Fangt nicht wieder mit eurer Konfession an, sondern bleibt einfach frei in Gott. Lasst euch vom Heiligen Geist führen, während ihr vorwärtsgeht. Es sind immer noch ein paar von ihnen übrig.“

<sup>133</sup> Nun, der 5. Vers, glaube ich:

*Wer ein Ohr hat, der hö- . . .*

<sup>134</sup> Lasst mich mal sehen. Nein.

*Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden; und ich will seinen Namen nicht. . . löschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor den Engeln.*

<sup>135</sup> Nun, „die wenigen Namen.“ Sehr wenige, ein kleiner Überrest blieb übrig, der nicht genommen. . . nahm. . . übernommen wurde von der katholischen Lehre. In Ordnung.

<sup>136</sup> Jetzt kommen wir auf die Reformation zu sprechen. Ich möchte. . . Ich habe Luthers Hintergrund weggelassen, damit ich ihn hier einfügen kann. Nun, der nächste Vers sagt:

*Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.*

<sup>137</sup> Gott versucht hier, sie zu warnen, sich von dem Nikolaitentum fernzuhalten: „Haltet euch davon fern! Haltet eure Kleider unbefleckt von allen Dingen der Welt!“ Bleibt einfach frei in Ihm, und Er würde sie leiten und führen. Nun, das ist der erste Anfang.

<sup>138</sup> Nun, mit *Reformation* meine ich die „Entronnenen“, diejenigen, die sogar in der Gemeinde von Sardes entkommen waren. Versteht ihr, was ich meine? Diejenigen, die dieser schrecklichen Sache trotzdem entkommen waren. Nun, es. . .

Nun, wir greifen es morgen Abend wieder auf und bringen es direkt hierher in das . . . in das Pfingstzeitalter und zeigen euch, dass es genau so ist. Nun, es gibt hier einige Dinge, über die wir sprechen: „Wie sind sie daraus entkommen?“ Nun, wir werden das dort im nächsten Zeitalter aufgreifen. Seht ihr, wir müssen es aufgreifen, damit es zusammenpasst. Wenn ihr es nicht tut, dann verpasst ihr—ihr—ihr—ihr, den—den Menschen zu zeigen . . . es im nächsten Zeitalter festzumachen, seht ihr. Ihr müsst es ihnen so sagen, wie die Bibel es hier zeigt, seht ihr. In Ordnung.

<sup>139</sup> Nun, die Entronnenen sind es, über die Er spricht. Das sind genau diese *hier*; diese sehr kleine Gruppe hier, die durch Rechtfertigung lebt. Nun schaut! Sie kamen heraus, sie sahen das Licht, Luther wandte sich um . . . Nach dem Tod Luthers, es war nicht Luther; Luther gründete keine Organisation; es war diese Gruppe nach ihm. Wesley gründete keine Organisation; es war diese Gruppe nach ihm. Die alten Gründer von Pfingsten haben keine Organisation gegründet; es war die Gruppe nach ihnen. Das sind diejenigen, die es tun, seht ihr, es ist die zweite Runde, die es macht. Der wahre Engel des Lichts wird niemals eine Organisation gründen! Und ihr werdet bei diesem—bei diesem Pfingstzeitalter herausfinden, was auch am Ende dieser Organisation hervorkommt; seht ihr, wenn der Heilige Geist es uns offenbart.

<sup>140</sup> Nun, Er sagte: „Ihr habt noch ein kleines bisschen Licht übrig, nur ein kleines bisschen, Es ist im Begriff zu sterben; es schwindet dahin, es ist nur Rechtfertigung, sie können euch in jede Richtung bewegen. Ihr habt noch kein Leben, weil ihr den falschen Namen angenommen habt. Aber ihr seid—ihr seid . . . zumindest wurdet ihr herausgerissen. Seht ihr, ihr seid . . . ihr—ihr seid der römischen Kirche entkommen. Ihr seid diesen ganzen Dogmen entkommen, und ihr seid zumindest so weit herausgekommen.“ Nun, ihr lest dieselbe Bibel. Nun, aber dieselbe Bibel, die den Heiligen Geist lehrt . . . Er verurteilte sie nie für das, was sie hatten. Er sagte: „Nun, das ist . . . haltet daran fest, bis Ich komme. Seht ihr, haltet einfach weiter fest.“

<sup>141</sup> Nun, das Gemeindezeitalter begann um 1520, als die römische, die universelle katholische Kirche in vollem Gange war. Das dauerte bis zum 31. Oktober (Wenn ihr es aufschreibt.) zum 31. Oktober 1570 N. CHR., als Martin Luther seine fünfundneunzigste These an die Kirchentür in Wittenberg, Deutschland, nagelte, und von der Zeit an begann die Reformation. Habt ihr diese Daten mitbekommen? Lasst es mich noch einmal sagen, damit ihr sicher seid. Am 31. Oktober 1570 N. CHR., als Martin Luther seine fünfundneunzigste These an die Kirchentür in Wittenberg nagelte, W-i-t-t-e-n-b-u-r-g, Wittenberg, Deutschland. Von diesem Tag an setzte die Reformation ein, das Feuer fing an sich zu verbreiten. Er

protestierte gegen die katholische Kirche, er stand dort und hielt das so in der Hand, er sagte: „Das soll der heilige Leib Christi sein? Es ist eine Hostie und ein wenig Wein!“ Und „wham!“ warf er es auf den Boden. Das stimmt.

<sup>142</sup> Er protestierte gegen die katholische Kirche, und die... das begann... da kam dann der kleine Ausbruch. In Ordnung, die... es begann. Aber es war mehr ein—ein Kampf um politische Macht als um die wirklich wahre Gemeinde, um die christlichen Standards. Sie kämpften nur für ein politisches Recht, aus der Kirche herauszukommen und eine andere Kirche zu gründen. Sie haben sich nicht reformiert und kamen aus der katholischen Kirche heraus, um den Heiligen Geist und die Kraft in die Gemeinde zurückzubringen, weil sie Es verleugneten. Huh? Es war eine politische Kundgebung. Da würde es sicherlich passen: „Du hast einen Namen, dass du lebst und tot bist.“ Mit anderen Worten, er brachte nur die protestantische Konfession heraus, das ist alles. Er brachte eine Tochter aus einer Kirche heraus. Aus der... Er brachte eine Prostituierte aus der Hure heraus. Das war genau das, was geschehen war. Er brachte Athaliah aus Isebel heraus.

<sup>143</sup> Nun, jeder, der die Reformation liest, weiß, dass das so ist, denn er hat einfach nur... Ein paar der alten Reliquien und Ordnungen, die... und Zeremonien, er—er hat sie einfach zerstört, aber soweit es darum geht, den Heiligen Geist wieder in die Gemeinde zurückzubringen, wie es *hier* war, hat er es nicht getan. Nein, mein Herr. Es war mehr ein politischer Kampf als ein geistlicher Kampf. Es war Politik anstelle des Heiligen Geistes. Er war noch nicht in die Gemeinde zurückgekehrt. Oh, Bruder, Er war noch nicht zurückgekommen; Er kommt *hier* zurück, nicht *dort*.

<sup>144</sup> Nun, es war eine große politische Kundgebung, aber es ging nicht um die Heilige Schrift und den—und den Heiligen Geist. Es war eine politische Kundgebung, bei der er einige der alten Reliquien des Kruzifixes abschaffte und die „*Ave Marias*“ und all das. Aber er brachte trotzdem noch einen Katechismus heraus. Er brachte trotzdem noch heraus... Wie nennt man das? Einen Weihe-Gottesdienst oder was immer es dort war, wenn sie am Ostermorgen hingehen und der Pastor ihnen „Frohe Weihnachten“ wünscht, wisst ihr. „Ich sehe sie nicht mehr bis zur Weihnachtszeit“, sagte er, wisst ihr. Das... oh, Konfirmation—Konfirmationsgottesdienst, das wollte ich sagen. Er bringt sie her und konfirmiert sie, gibt ihnen das erste Abendmahl und konfirmiert sie. So etwas wie die Konfirmation gibt es nicht. Die einzige Bestätigung, die in der Bibel erwähnt wird, was in—in der Bibel steht, ist, wenn Gott Sein Wort mit Zeichen und Wundern bestätigt. Das ist die Bestätigung, nicht die Bestätigung der Zugehörigkeit zu einer lutherischen Kirche, sondern Gott bestätigt Sein Wort in euch. „Und der

Herr war...wirkte mit ihnen“, Markus 16: „bestätigte das Wort durch nachfolgende Zeichen.“ Das ist die Bestätigung der Pfingstgemeinde. Das ist die Bestätigung... Gott bestätigt Sich selbst lebendig, als ein Wunder wirkender Gott in der Gemeinde, Zungenrede, Auslegung von Zungen und wirkt dieselben Dinge, die sie am Anfang taten.

<sup>145</sup> Ermüde ich euch? [Die Versammlung sagt: „Nein.“—Verf.] In Ordnung. Nun, beachtet, sie brachten die Heilig-Geist-Erweckung nicht zurück; sie brachten ein neues Gemeindezeitalter hervor. Sie brachten die Herausgerissenen zurück; die der römischen Hierarchie Entronnenen, um eine protestantische Hierarchie zu schaffen. Das ist das Einzige, was sie taten. Sie kamen direkt vom Regen in die Traufe, seht ihr. Es—es stimmt. Genau.

<sup>146</sup> Isebel brachte einfach eine Tochter zur Welt. Und denkt jetzt nicht, dass ich das nur sage, um—um klug zu tun, ich sage das, weil die Bibel es so sagt! Die Bibel sagt in Offenbarung 17: „Sie war die Mutter von Dirnen.“ Jesus sagte hier: „Genauso wie Isebel war, so wird sie sein.“ Und sie brachte Töchter hervor, die das—das Land beschmutzten, das nicht beschmutzt war. Nun, das ist genau das, was der Protestantismus mit dem wahren Geist Gottes gemacht hat, er beschmutzte die Sache und brachte es gleich wieder hinein in eine andere Organisation. Was ich euch, so Gott will, am Sonntagmorgen zeigen möchte, dass—dass—dass sie dem Tier ein Bild machten, und das Tier war Rom. Und sie machten ein *solches* Bild. Was war es? Eine Organisation! Oh, ich hoffe, das dringt tief in die Herzen der Menschen ein.

<sup>147</sup> Und ihr wundert euch, warum ich mein ganzes Leben lang so hart gegen Organisationen gekämpft habe; ich wusste es selbst nicht. Aber Es war *Etwas* in mir, das ausrief; ich konnte nicht anders. Ich fragte mich, habe mich immer gefragt, warum ich die Frauen immer so getadelt habe? Seht ihr? Mein ganzes Leben. Nicht wir-...ich meine...meine keine wirklichen Frauen; ich meine die, die es *sein sollten*, wisst ihr, alle Fasern der Moral sind ihnen abhanden gekommen und so weiter. Ihr wisst es. Das ist die Art, die ich...*Etwas* in mir.

<sup>148</sup> Als ich noch ein ganz junger Kerl dort war, sah ich diese Frauen dort die Straße entlangkommen und ihre... sie wussten, dass ihre Männer bei der Arbeit waren, sie waren dort mit irgendeinem Kerl, betrunken; sie waren am Straßenrand und sie gingen mit ihnen die Straße auf und ab, um sie genug auszunüchtern, damit sie nach Hause gehen und ihren Männern das Abendessen kochen können. Ich sagte, dass sie keinen Schuss Pulver wert sind. Das stimmt. Ich sagte, sie sind niedriger als Tiere, wenn sie so etwas tun. Und ich...Als ich siebzehn, achtzehn Jahre alt war und ein—ein Mädchen die Straße entlangkommen sah, ging ich auf die andere Seite, ich sagte: „Diese stinkende Schlange.“ Seht ihr? Und ich wäre ein echter

Hasser geworden, aber als ich Gott in mein Herz aufnahm, ließ Gott mich wissen, dass Er einige Juwelen da draußen hat, Er hat einige echte Damen. Sie werden sich nicht alle so beschmutzen; Gott sei Dank dafür.

<sup>149</sup> Als ich in Afrika war, als ich in der Schweiz war und als ich in Rom war, wurde mir diese Frage oft gestellt: „Hey, sag mal, Bruder Branham, habt ihr überhaupt keine anständigen Frauen in Amerika? In jedem Lied, das hierher kommt, ist etwas Schmutziges über eure Frauen zu hören.“

<sup>150</sup> Ich sagte: „Das sind die Amerikaner. Aber wir haben dort drüben ein anderes Königreich, das ist das Königreich Gottes; sie sind durch und durch Damen.“ Sie sind es!

<sup>151</sup> Die Bibel spricht dort in—in den Propheten, sie sagt . . . Ich glaube, es ist ungefähr das 5. Kapitel von Jesaja, ich bin mir nicht sicher, es müsste im 5. oder 6. Kapitel sein; spricht über: „Gesegnet ist die Tochter Zions, die an jenem Tag all diesen Dingen entfliehen wird.“ Wie sie die Straße entlanggeht; sie hatte ihre Strümpfe heruntergerollt; sie tänzelt beim Gehen; dreht sich so umher und die Dinge, die sie tun würde. Ganz genau so, wie sie es heute tun, genau so. Sie trägt Kleidung wie ein Mann, was ein Gräuel für Gott ist.

<sup>152</sup> Ich habe vor einiger Zeit eine religiöse Gesellschaft gesehen, die eine . . . eine Art kleines Fest veranstaltete, das sie jeden Abend abhielten, und diese Frauen gingen alle mit diesen Kniebundho- . . . Oder—oder was—oder was sind das für Dinger, wie nennt man das? Keine Shorts, sondern das andere Zeug. Ja, es sind Pedaltreter. Oder diese Dinger dort. Alles auf . . . Sie brauchen wirklich ein getretenes Pedal; Bruder, mit einem Brett, das ungefähr so breit ist. Das stimmt. *Ped* kommt von *Fußgänger*, das heißt „mit deinem Fuß“, und das ist genau das, was sie brauchen. Das stimmt.

<sup>153</sup> Aber oh, ihr sagt: „Nun, ich denke, es ist anständiger für eine Frau, das zu tragen, als einen Rock.“

<sup>154</sup> Gott sagte: „Es ist ein Gräuel in Seinen Augen, dass eine Frau ein Gewand anzieht. . . “ Und wenn eine Frau ihr Haar schneidet wie ein Mann . . . Gott möchte, dass eine Frau wie eine Frau aussieht, sich wie eine Frau kleidet, sich wie eine Frau verhält.

<sup>155</sup> Und Er möchte nicht, dass einem Mann die großen Koteletten so herabhängen und so, als säße eine Ente auf seinem Hinterkopf. Er möchte, dass er wie ein Mann aussieht. Ja, mein Herr. My, sie kleiden sich so feminin, dass sie kaum noch wissen, zu welchem Geschlecht sie gehören. Es ist—es ist traurig mit diesen Halbstarken und allem, was wir heute haben. Kein Wunder, dass wir in der Endzeit leben, es gibt es nichts anderes mehr in dieser Welt, als dass Gott Seinen Zorn auf sie ausgießt und

sie verbrennt. Das ist alles. Ein gerechter und ein Heiliger Gott könnte nichts anderes tun.

<sup>156</sup> Sie haben das Blut Jesu Christi verschmätzt! Sie haben sich dogmatisiert! Sie sind in Organisationen hineingegangen! Und der . . . dein heiliger Vater mit seinem . . . ein Jungeselle mit umgedrehtem Kragen kommt und sagt ihnen: „Meine gesegneten Kinder.“ Das bedeutet nicht mehr, als wenn eine Sau das sagt.

<sup>157</sup> Ich sage euch, was wir heute Abend brauchen, ist eine Rückkehr zur Bibel und zum Heiligen Geist, Bruder, und dass die Kraft des auferstandenen Christus in die Gemeinde kommt und Zeichen und Wunder und Wundertaten vollbringt. Amen! Das ist das Evangelium. Ja.

<sup>158</sup> Brachte hervor . . . so . . . Ja, das stimmt, das tat es. Die—die—die Erweckung hat dort einige ziemlich gute Dinge bewirkt, diese Erweckung. Aber sie hat nicht den Heiligen Geist hervorgebracht. Sie brachten das nicht hervor bis in diesem Zeitalter zu Laodizea, in dem Pfingstzeitalter. Aber es hat eine Sache bewirkt. Diese Erweckung hat einige Dinge bewirkt, von denen Er sagte: „Lasst es jetzt nicht sterben, stärkt es und fügt weiter hinzu.“ Seht ihr?

<sup>159</sup> Es brachte wieder einen freien Zugang zur Bibel für die Menschen hervor. Das lutherische Zeitalter brachte einen freien Zugang zur Bibel hervor. Sie fingen an, zu drucken und der Welt die Bibel zugänglich zu machen. Gott segne die Lutheraner dafür! Ja, mein Herr. Sie legten die Bibel wieder zurück in die Hand der Laien; vorher waren es nur die Priester allein. Sie durften nicht einmal einen Blick Darauf werfen; denn es galt das, was der Papst sagte, und er war der Gott; was immer er also sagte, das reichte aus.

<sup>160</sup> Nun, die Erweckung unter Luther, sie sollten es „stärken.“ Jetzt haltet ihr die Bibel in eurer Hand, lest Sie jetzt! Glaubt Sie! Legt Sie nicht auf das Regal und sagt: „Nun, wir haben eine Bibel.“ Dort oben wird euch das nichts nützen. Es gibt heute zu viele Lutheraner unter den Pfingstlern, die die Bibel herumliegen lassen und das nehmen, was jemand anderes Darüber sagt. Bruder, lies das Wort! „Forscht in der Schrift, denn sie ist es, die von Mir zeugt“, sagte Jesus. „In ihr meint ihr, Ewiges Leben zu haben.“ Das ist es, was ihr tun müsst: das Wort lesen!

<sup>161</sup> Nun, Er sagte einfach: „Haltet Daran fest, das . . . lasst—lasst das nicht los.“ Und eine andere Sache, an der Er wollte, dass sie daran festhielten, sie hatten noch ein wenig Kraft in sich, waren . . . Das zweite, was die Erweckung unter Luther tat, sie brachte die Lehre der Rechtfertigung ans Licht. Die Katholiken nehmen die Rechtfertigung nicht an; es ist die katholische Kirche.

<sup>162</sup> Genau wie dieser Priester, den sie vor einiger Zeit aus der Sendung nehmen mussten. Er sagte: „Es gibt nirgendwo anders Erlösung als in der katholischen Kirche.“ Die Erlösung ist in Christus; nicht in der katholischen Kirche, nicht in der protestantischen Kirche. Die Erlösung ist in Christus. Aber die Katholiken glauben. . . Sie kümmern sich nicht darum, was die Bibel sagt; es gilt, was die Kirche sagt. Seht ihr? Man kann nicht mit ihnen reden, denn es gibt keine Möglichkeit—es gibt keine Möglichkeit, mit ihnen zu reden. Es ist ihnen egal. Sie haben. . . Sie reden mit euch über ihren Katechismus und so weiter; aber wenn es um die Bibel geht, dann—dann verwerfen sie Das einfach: „Es ist das, was die Kirche sagt.“

<sup>163</sup> Aber Jesus, bezüglich genau dieser Sache sagte Jesus Selbst: „Wer etwas wegnimmt oder etwas Dazu hinzufügt, dessen Teil wird Er aus dem Buch des Lebens herausnehmen.“ Jesus sagte: „Lasst jedes Menschenwort eine Lüge sein, und Meins die Wahrheit. Himmel und Erde werden vergehen, aber Mein Wort wird niemals vergehen.“ Stimmt das? Oh, das ist Es, Bruder.

<sup>164</sup> Ich bin ein Gläubiger an Gottes Wort! Das stimmt. Und nicht nur dieses Wort, das Gott *dort* spricht, aber ich habe den Himmlischen Vater gebeten, mir den Heiligen Geist zu geben, um dieses Wort zu *bestätigen*, um Christus in mir leben zu lassen. Dass ich weiß, dass ich Ewiges Leben habe, nicht weil ich Es verdiene, sondern weil Seine Gnade Es mir gegeben hat. Das ist der Fels. „Auf diesen Felsen werde Ich Meine Gemeinde bauen“, sagte Er.

<sup>165</sup> In Ordnung, Rechtfertigung. In Ordnung. Die Sache war die, sie hatten bereits etwas hervorgebracht, das sie nicht sterben lassen sollten, und zwar, dass sie wieder die Bibel in der Hand hatten. Das kam durch die Lutheraner. Und eine weitere Sache, sie hatten die Lehre der „Rechtfertigung durch Glauben.“ Das ist, was Luther lehrte, jeder weiß, dass das seine Lehre war. Rechtfertigt- . . . Könnt ihr nicht sehen, wie vollkommen das ist? Dann kam Wesley mit der Heiligung, dann kamen die Pfingstler mit der Taufe des Heiligen Geistes. Genauso vollkommen. Nun, ich. . .

<sup>166</sup> „Du hast ein paar Dinge, halte jetzt an ihnen fest und—und lass sie nicht sterben. Wenn du nicht daran festhältst, werde Ich schnell wie ein Dieb kommen und du wirst geradewegs wieder in die Konfession zurückgehen.“ Und genau das haben sie getan, sie gingen wieder zurück. „Ihr kommt direkt wieder zu den Nikolaiten zurück, denn ihr geht gleich wieder zurück zu einer Konfession. Haltet fest! Lest weiter die Bibel und haltet fest an der Rechtfertigung und drängt weiter vorwärts.“ Aber ein kleiner Überrest kam dort heraus. Ein kleiner Überrest.

<sup>167</sup> Als Erstes kam Luther; und dann kam Zwingli; und immer weiter, Calvin; und weiter und immer weiter, weiter bis zu

Wesley. Aber es gab einen kleinen Überrest, der dort herauskam und die Heiligung lehrte. Und aus der Heiligung kam ein kleiner Überrest hervor, der weiterging zum Heiligen Geist. Seht ihr, dieser kleine Überrest kam den ganzen Weg entlang und erhielt Das—Das am Leben. In Ordnung.

<sup>168</sup> Aber drittens brachten sie so viele der heidnischen Formen der Lehre mit sich hinaus, so etwas wie Konfessionen, falsche Taufe. Nun, sie kamen heraus mit der Besprengung und so weiter und mit Vater, Sohn und Heiliger Geist. Sie brachten den Katechismus mit. Sie hatten wirklich. . . sie passten wirklich zu dem Namen. . . mit dem. . . was Jesus hier sagte: „Du hast einen Namen, dass du lebst, aber du bist tot.“ Das ist richtig. In Ordnung.

<sup>169</sup> Viertens ist es wahr, dass die Reformation viele ihrer aufpolierten Relikte und—und Rituale und so weiter beseitigt hat, aber sie versagte in der Gemeinde und darin, die Reform wieder hervorzubringen, sie versagte darin, die Lehre des vollen Evangeliums mit nachfolgenden Zeichen wiederzuerstatten. Die lutherische Kirche hatte es nie gehabt. Sie hatten es nie; und sie hatten es auch nicht im Zeitalter von Wesley. Sie hatten es erst am Ende dieses Zeitalters zu Laodizea.

<sup>170</sup> Nun, wenn wir da hineingehen, gehen wir direkt zurück in die Schrift und zeigen euch ganz genau, was verheißen ist. Sie hatten nicht die. . . nicht die Erweckung durch den Heiligen Geist wiedererstattet.

<sup>171</sup> Sie wandten sich von den Götzen ab; und sie verließen die Götzen, das ist wahr. Sie entfernten die Götzen aus der Kirche: Maria und Joseph und—und Petrus und Paulus und sie alle. Sie wandten sich von den Götzen ab, aber sie wandten sich nicht dem auferstandenen Christus zu. Luther kehrte sie von den Götzen ab, aber eher in etwas wie Politik oder eine—oder eine Konfession oder Organisation, um für sich einfach eine weitere Organisation zu gründen (ein Abbild wie die erste) und zu versuchen, sie durch die Konfession zu übertreffen.

<sup>172</sup> Und jetzt kämpfen sie immer noch. Die Methodisten wollen immer noch. . . dass alle Baptisten zu Methodisten werden. Und alle Lutheraner wollen, dass alle Baptisten und Methodisten Lutheraner werden. Die Pfingstler wollen, dass alle Baptisten, Lutheraner und alle anderen Pfingstler werden. Seht ihr, ihr fügt einfach immer mehr zu eurer Konfession hinzu. Aber das war von vornherein nicht Gottes Plan. Gottes Plan für die Wiedererstattung war es, das zurückzubringen, was von Anfang an war.

<sup>173</sup> Seht her! Das wieder zu beleben! Wenn dieses Buch auf den Boden fällt und man jetzt ein anderes Buch nimmt, um seinen Platz einzunehmen, dann ist das keine Wiedererstattung, Auferweckung. Ihr müsst *dasselbe* hervorbringen. Amen.

Wenn also die Gemeinde durch das dunkle Zeitalter hindurch starb und *hier* vollständig heidnisch wurde, dann ist die Wiedererstattung, die... Das ist eine Reformation, zu reformieren; aber *reformiert* zu werden und *wiedergeboren* zu werden sind zwei verschiedene Dinge. Seht ihr? Sie brachten die Reformation zurück, reformierten sich, entfernten sich von vielen ihrer Götzen und so weiter, aber sie brachten nie den Heiligen Geist zurück in die Gemeinde. Oh, gepriesen sei der Name des Herrn! Bruder, Schwester, könnt ihr es sehen? Sie brachten nie den Heiligen Geist zurück, denn derjenige, der wirklich das wahre Licht des Evangeliums bringt... Zieht jetzt eure Mütze auf. Derjenige, der das wahre Licht des Evangeliums bringt, ist der Engel der Gemeinde *hier* unten. Nun, wir werden das am Sonntag sehen.

<sup>174</sup> Nun, sie werden Lichter über Lichter haben und auch christliche Lichter, aber sie werden alle direkt zurückgehen in diese Organisation. Aber es wird einer kommen, der sich gegen sie stellt. Ja, mein Herr. Und er wird einen Überrest von dort herausziehen, so sicher, wie ich an diesem Pult stehe. Das stimmt. Und er wird direkt zum Anfang zurückgehen. Und ich werde die Schriftstellen aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament nehmen und euch beweisen, dass er das tun wird, der Engel der Gemeinde von Laodizea, das stimmt, er geht geradewegs zurück zum Original und lässt diese Sache hier wieder aufleben. Und die Auferstehung wird an diesem Tag *hier* kommen. Das stimmt.

<sup>175</sup> Aber Luther riss die Gemeinde hinaus, die Entronnenen. *Ein* Entronnener, ein Schritt, Heiligung-... Rechtfertigung. Der Entronnene, er kam mit einem Fuß aus dem Heidentum heraus. Das ist in Ordnung. Das nächste Mal bringt er beide Füße hinaus. Das ist alles.

<sup>176</sup> Genau wie... Habt ihr es in der Bibel beachtet, dass—dass Wasser dort aus dem Tempel kam? Und er sagte, er sah Wasser bis zu seinen Knien; dann als Nächstes Wasser bis zu seiner Hüfte; und beim nächsten Mal stieg es über seinen Kopf. Aber als es über seinen Kopf stieg, musste er an einen Punkt gelangen, an dem er schwimmen konnte. Seht ihr, er musste schwimmen.

<sup>177</sup> Und so kommen wir jetzt dahin, dass es entweder schwimmen oder ertrinken heißt. Das ist alles. Es wird euch ertränken und euch vollständig verjagen oder euch hineinbringen, eins davon. Also heißt es schwimmen oder ertrinken! Halleluja! Oh, ich bin so froh über den Heiligen Geist! Ihr nicht auch?

Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich einer von ihnen bin.

Ich bin einer von ihnen... (Welche von *ihnen*?  
Nicht *dies*, *das*, oder *das*, oder *das*.)

. . . so froh, dass ich sagen kann, dass ich einer  
 von ihnen bin; (Halleluja!)  
 Einer von ihnen, einer von ihnen,  
 Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich  
 einer von ihnen bin.

Hört sich das nicht gut an? Hört zu:

Sie waren im Obersaal versammelt,  
 Alle beteten in Seinem Namen,  
 Sie wurden mit dem Heiligen Geist getauft,  
 Und Kraft für den Dienst kam;  
 Nun, was Er an jenem Tag für sie tat  
 Das wird Er auch für dich tun,  
 Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich  
 einer von ihnen bin.

Oh, einer von ihnen, ich bin einer von ihnen,  
 Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich  
 einer von ihnen bin; (Halleluja!)  
 Einer von ihnen, einer von ihnen,  
 Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich  
 einer von ihnen bin.

<sup>178</sup> Gehen sie zu Seminaren? Nein. Manche von ihnen können nicht einmal ihren eigenen Namen schreiben. Das stimmt. Petrus konnte es nicht. Die Bibel sagt, dass er und Johannes ungebildete und ungelehrte Männer waren. Aber sie achteten auf sie, denn sie erkannten, dass sie mit Jesus zusammen gewesen waren.

Auch wenn diese Menschen nicht gelehrt sein  
 mögen, (Gebildet.)  
 Oder sich weltlichen Ruhmes rühmen, („Oh,  
 Preis Gott, ich habe so viel *soundso*.“)  
 Sie haben alle ihr Pfingsten empfangen,  
 Sind getauft in Jesu' Namen;  
 Und sie erzählen es jetzt nah und fern,  
 Seine Kraft ist immer noch dieselbe,  
 Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich  
 einer von ihnen bin.

Oh, einer von ihnen, einer von ihnen,  
 Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich  
 einer von ihnen bin;  
 Einer von ihnen, einer von ihnen,  
 Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich  
 einer von ihnen bin.

<sup>179</sup> Seid ihr nicht froh darüber? Ich bin so froh, einer von ihnen zu sein. Ich wäre lieber einer von ihnen als alles, was ich kenne. Oh, ich wäre lieber einer von ihnen, als der Präsident der Vereinigten Staaten zu sein oder der König der Welt zu sein. Ich würde. . . Wenn der Herr Jesus hierher käme und sagen würde: „Ich werde dich wieder zwanzig Jahre alt sein lassen und dich

zu einem Vorsteher machen, zum König der ganzen Welt, und dir zehntausend Jahre des—des Leben auf dieser Erde geben, damit du zwanzig Jahre alt bleibst; du hast niemals einen Tag der Krankheit, ein Herzeleid, und alles wird voller Freude sein und so weiter, und du lebst für zehntausend Jahre als der König der ganzen Erde; oder möchtest du lieber einer von ihnen sein und dich einfach durchkämpfen müssen, wie du es tust?“

<sup>180</sup> Ich würde sagen: „Ich bin so froh, dass ich sagen kann, dass ich einer von ihnen bin!“ Nach zehntausend Jahren, was dann? Aber Dies ist Ewig. Wie kam Es, Bruder? Oh, Es ist durch Blut gekommen. Das stimmt. Es hat einen langen Weg zurückgelegt, und Es kam dadurch, dass Gott Fleisch wurde und unter uns wohnte:

Vor langer Zeit in einer Krippe, ich weiß, dass  
es wirklich so ist,  
Ein Baby wurde geboren, um Menschen von  
ihren Sünden zu retten.

Johannes sah Ihn am Ufer, das Lamm in  
Ewigkeit,  
Oh, Christus, der Gekreuzigte von Golgatha.

Oh, ich liebe diesen Mann aus Galiläa, aus  
Galiläa,  
Denn Er hat so viel für mich getan.  
Er hat alle meine Sünden vergeben, den  
Heiligen Geist in mich hineingelegt;  
Oh, ich liebe, ich liebe diesen Mann aus  
Galiläa.

Die Frau am Brunnen, Er sagte ihr all ihre  
Sünden, (Er ist derselbe gestern, heute und  
in Ewigkeit.)

Und dass sie fünf Ehemänner in dieser Zeit  
hatte.

Ihr wurde jede Sünde vergeben und ein tiefer  
Friede kam ins Innere;

Sie rief: „Kommt und seht diesen Mann aus  
Galiläa!“

Oh, ich liebe diesen Mann aus Galiläa, aus  
Galiläa,

Denn Er hat so viel für mich getan.

Er hat alle meine Sünden vergeben, den  
Heiligen Geist in mich hineingelegt;

Oh, ich liebe, ich liebe diesen Mann aus  
Galiläa.

Ein Zöllner ging eines Tages in den Tempel, um  
zu beten,

Er rief: „Oh Herr, erbarme dich meiner!“

Ihm wurde jede Sünde vergeben, und ein tiefer  
Friede kam ins Innere;  
Er sagte: „Kommt und seht diesen Mann aus  
Galiläa.“

Ich mag das. Ihr nicht auch?

Die Lahmen konnten gehen, die Stummen  
konnten sprechen,  
Diese Kraft wurde mit Liebe über dem Meer  
ausgesprochen;  
Und die Blinden konnten sehen, ich weiß, dass  
es nur sein konnte  
Die Barmherzigkeit dieses Mannes aus Galiläa.

Singt es mit mir:

Oh, ich liebe diesen Mann aus Galiläa, aus  
Galiläa,  
Denn Er hat so viel für mich getan.  
Er hat alle meine Sünden vergeben, den  
Heiligen Geist in mich hineingelegt;  
Oh, ich liebe, ich liebe diesen Mann aus  
Galiläa.

<sup>181</sup> Liebt ihr Das nicht? Oh my! Dieses gute Evangelium des Heiligen Geistes, oh, wie ich Es liebe. Ich liebe Ihn von ganzem Herzen. Und ich bin heute Abend so froh, dass ich zu ihnen gehöre und wir als Brüder und Schwestern zusammen sind. Baptisten, Methodisten, Pres- . . . Katholiken, Presbyterianer, was auch immer, Gott hat uns aus allen Lebensbereichen herausgebracht und hat uns hierhergebracht in diese große Gemeinschaft des Heiligen Geistes. Wir gehören keiner Konfession an, das ist ihnen überlassen, was sie tun, aber wir sind in einem geheimnisvollen Königreich. Wir sind durch den Heiligen Geist hineingetauft in den geheimnisvollen Leib Jesu Christi. Wer ist es? Methodisten, Baptisten, Presbyterianer und wer immer will, der soll kommen.

<sup>182</sup> Jesus sagte: „Alle, die der Vater Mir gegeben hat, werden zu Mir kommen, und keiner von ihnen wird verloren gehen, und Ich werde sie am letzten Tag wieder auferwecken.“ Oh my! Wir haben hier am Altar immer ein altes Lied gesungen; ich weiß nicht, ob wir es singen können oder nicht: „Raum, Raum, ja, da ist Raum, da ist Raum an der Quelle für mich.“ Mögt ihr diese alten Lieder? Jemand soll uns den Ton geben, jemand, der es anstimmen kann. Wo ist unsere Klavierspielerin? Ist sie hier? Oder ist Bruder Teddy oder irgendeiner von ihnen hier? Von denen? Oh my, ich—ich sehe ihn nirgendwo.

Raum, Raum, ja, da ist Raum,  
Da ist Raum an der Quelle für dich;  
Raum, Raum, ja, da ist Raum,  
Da ist Raum an der Quelle für dich.

183 Mögt ihr diese alten Lieder? Und ich mag auch dieses hier:

Dort an dem Kreuz, wo mein Heiland starb,  
 Dort rief ich aus, um von Sünde gereinigt zu  
 werden;  
 Oh, dort wurde das Blut an meinem Herzen  
 angebracht;  
 Ehre sei Seinem Namen!  
 Ehre sei Seinem Namen! (Sein kostbarer  
 Name!)  
 Oh, Ehre sei . . .

Lasst uns jetzt einfach die Augen schließen und es singen.

Oh, dort wurde das Blut an meinem Herzen  
 angebracht;  
 Ehre sei Seinem Namen!  
 Ich bin so wunderbar von der Sünde gerettet,  
 Jesus wohnt lieblich in mir,  
 Dort an dem Kreuz, wo Er mich angenommen  
 hat;  
 Ehre sei Seinem Namen!  
 Ehre sei Seinem Namen! (Dieser kostbare  
 Name!)  
 Ehre sei Seinem Namen! (Kostbarer Name!)  
 Dort wurde das Blut an meinem Herzen  
 angebracht;  
 Ehre sei Seinem Namen!

184 Während wir jetzt die nächste Strophe singen, gebt  
 jemandem vor euch, hinter euch, neben euch die Hände.

Komm zu dieser Quelle, die so reich und süß ist;  
 Bring deine arme Seele dem Heiland dar;  
 Oh, tauche heute ein und werde vollkommen;  
 Ehre sei Seinem Namen!  
 Ehre sei Seinem Namen! (Dieser kostbare  
 Name!)  
 Ehre sei Seinem kostbaren Namen!  
 Dort wurde das Blut an meinem Herzen  
 angebracht;  
 Ehre sei Seinem Namen!

Oh, ich liebe das. Ihr nicht auch?

Ehre sei Seinem Namen! (Kostbarer Name!)  
 Ehre sei Seinem Namen!  
 Dort wurde das Blut an meinem Herzen  
 angebracht;  
 Ehre sei Seinem Namen!

185 Oh my! Ich bin so glücklich darüber. Ihr nicht auch? Ich bin  
 so froh, dass ich zu dieser Quelle kommen kann, die so reich

und süß ist, meine arme Seele zu den Füßen des Heilands werfen kann.

<sup>186</sup> Ich erinnere mich an einen Tag, als ich ein junger Mann von ungefähr achtzehn Jahren war und vor dem Herrn davonlief. Ich ging in den Westen, ich wollte. . . Mein Vater war ein Reiter, und ich wollte hingehen und die Pferde einreiten. Ich hatte einfach einen Hunger in meinem Herzen. Oh, ich sage es euch!

<sup>187</sup> Ich ging zu dem Baptistenprediger, er sagte: „Steh auf und sage einfach: ‚Jesus ist der Sohn Gottes‘, dann schreiben wir deinen Namen in das Buch.“ Das hat mich nicht zufriedengestellt.

<sup>188</sup> Überall, wo ich hinging, war jemand. . . Ich ging zum Siebenten-Tags-Adventist, um ihn zu treffen, ein feiner Mann, Bruder Barker, ein lieblicher Bruder, er sagte: „Billy, komm und nimm den Sabbat des Herrn an.“ (Das habe ich jetzt.) Aber er sagte: „Der Sabbat-Tag.“ Und ich dachte: „Oh my, das reicht einfach immer noch nicht.“ Seht ihr.

<sup>189</sup> Ich ging in den Westen, und ich dachte. . . Ich ging an jenem Abend weit nach hinten, wir waren beim Viehtrieb. Und wisst ihr, man nimmt den Sattel ab und die Campingtasche und legt es dorthin und benutzt den Sattel als Kopfkissen. Und ich legte mich zurück unter diesen alten Fichten an jenem Abend. Und ich hatte tagsüber Wache, und so brachten die Männer für die Nacht das Vieh herunter. Und da war ein alter Mann namens „Slim“ aus Texas, er hatte dort eine—eine Gitarre und er spielte:

Ehre sei Seinem Namen!

<sup>190</sup> Ein anderer Kerl hatte dort einen Kamm mit einem Stück Papier, auf dem er blies. [Bruder Branham summt *Ehre sei Seinem Namen*—Verf.] Sie hatten auch andere Lieder gesungen, Cowboy-Balladen, und fingen an zu singen *Unter dem Kreuz*.

<sup>191</sup> My! Ich drehte mich um, zog meine Decke so über meinen Kopf. Ich sah in die Ferne, wisst ihr, und es sah aus, als würden die Sterne gleich dort über den Baumwipfeln und den Bergen hängen. In diesem fortwährenden Flüstern der Fichten konnte ich Ihn ausrufen hören: „Adam, wo bist du?“

<sup>192</sup> Ungefähr drei Wochen später ging ich in die Stadt und alle Jungs betranken sich, und ich trank nicht. Ich musste sie alle nach Hause bringen und sie irgendwie in das Auto stapeln. Und sie gingen dorthin und schossen sich gegenseitig auf die Füße und so weiter und es war zu gefährlich, um sicher zu sein; zogen dort eine gerade Linie hindurch und wetteten miteinander um fünf Dollar, dass sie darauf gehen können, und sie konnten dort noch nicht einmal so auf dem Bürgersteig laufen, wisst ihr. Und so war es, bis sie alle wieder nüchtern wurden, nachdem sie ihr Geld bekommen hatten.

<sup>193</sup> Und ich war dort unten und sie tranken alle, ich ging woanders hin und setzte mich. Ich dachte: „My, my!“ Das ist ungefähr fünfunddreißig Jahre oder fünfunddreißig, ich schätze, fünfunddreißig Jahre her. Und ich setzte mich dort etwas abseits hin. Phoenix war damals ein kleiner Ort, wir kamen aus Wickenburg dorthin. Ich setzte mich dort hin, und da kam ein junges spanisches Mädchen vorbei; und ich saß dort mit diesem großen Hut auf dem Hinterkopf; sie ging vorbei und ließ ihr kleines Taschentuch fallen, wisst ihr. Ich sagte: „He, du hast dein Taschentuch fallen lassen.“ Ich war nicht interessiert.

<sup>194</sup> Ich hörte ein leises Geräusch dort von der Straße und ging dorthin. Und da war ein alter Mann aus diesen Ställen dort, der sich bekehrt hatte, er hatte Pockennarben im ganzen Gesicht und die Tränen liefen ihm die Wangen herunter, als er Gitarre spielte und sang:

Ehre sei Seinem Namen!

<sup>195</sup> Oh my! Die Tränen liefen sein Gesicht herunter, er hielt inne und sagte: „Bruder, du weißt nicht, was es ist, bis du diesen wunderbaren Christus empfangen hast.“

Ehre sei Seinem Namen!

<sup>196</sup> Und ich zog diesen großen Hut herunter und ging los. Oh my! Du kannst dich nicht vor Ihm verbergen. Du kannst genauso gut herauskommen und Ihn bekennen. Oh, Er ist wunderbar! Ja, das ist Er.

Ich bin so wunderbar von der Sünde gerettet,  
Jesus wohnt so lieblich im Inneren, (*Wohnt im Inneren!*)

Dort an dem Kreuz, wo Er mich angenommen hat;

Ehre sei Seinem Namen!

Ehre sei Seinem Namen! (Name!)

Ehre sei Seinem Namen!

Oh, dort wurde das Blut an meinem Herzen angebracht;

Ehre sei Seinem Namen!

Oh, komm zu dieser Quelle, die so reich und süß ist;

Bring einfach deine arme Seele dem Heiland dar;

Oh, tauche heute ein und werde vollkommen;

Ehre sei . . .

Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen, jetzt einfach unsere Hände erheben:

Ehre sei Seinem Namen! (Ehre, Ehre!)

(Oh Gott!) (Kostbarer Name!)

Dort wurde das Blut an meinem Herzen  
angebracht;  
Ehre sei Seinem Namen!

<sup>197</sup> Ehre sei Gott! Lasst uns aufstehen. Oh, einen Moment mal, wartet kurz.

[Eine Schwester spricht in Zungen, ein Bruder legt es aus—Verf.] Ja, Herr.

<sup>198</sup> Nun, wenn jemand hier ist, der nicht weiß, was das war, das ist Pfingsten, der Heilige Geist spricht. Jesus sagte: „Geht in alle Welt, predigt das Evangelium. Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Sie werden in neuen Zungen reden; wenn sie den Kranken die Hände auflegen, werden sie gesund werden.“ All diese Dinge, von denen Er spricht, sie werden geschehen.

<sup>199</sup> Oh, ich bin so froh. Seht ihr, wie der Heilige Geist kommt und dieses Wort bestätigt? Ein Licht, nimmt es an, zweifelt—zweifelt es nicht an. Nehmt es einfach an und Er wird sich um euch kümmern wie um ein Kind und euch direkt heraufbringen. Ist das nicht lieblich vom Heiligen Geist, das zu tun? Der Heilige Geist auf uns.

<sup>200</sup> Ich erinnere mich an eine Zeit in der Bibel, da wussten sie nicht, aus welcher Richtung die Sache kommen würde, der Feind kam und der Heilige Geist fiel so auf eine Person und sagte ihnen ganz genau, wohin sie gehen sollten. Und sie gingen dorthin, und Gott verwirrte die andere Armee und schlug sie in die Flucht. Das stimmt.

<sup>201</sup> Oh, wir leben immer noch in biblischen Tagen, nicht wahr? Amen. Immer, solange der Heilige Geist da ist.

<sup>202</sup> Oh, lasst uns aufstehen, während wir singen:

Nimm den Namen Jesu mit . . .

Erinnert euch an die Botschaft.

Kind von Sorge und von Schmerz;  
Er wird dir Freude und Trost geben,  
Nimm Ihn mit, wohin du gehst.

Teurer Name, (Teurer Name!) Oh wie lieblich!  
Hoffnung der Erde und Freude des Himmels;  
Teurer Name, (Dieser kostbare Name!) (Wie lieblich!)

Hoffnung der Erde und Freude des Himmels.

Nimm den Namen Jesu mit dir,  
Als einen Schild vor jeder Schlinge;  
Wenn sich Versuchungen um dich scharen,  
Hauche diesen Heiligen Namen im Gebet.  
(Preis Gott!)

Teurer Name, Oh wie lieblich!  
Hoffnung der Erde und Freude des Himmels;

Teurer Name, (Teurer Name!) Oh wie lieblich!  
Hoffnung der Erde und Freude des Himmels.

Hört euch diesen Vers an:

Nimm den Namen Jesu mit dir,  
Als einen Schild vor jeder Schlinge;  
Wenn sich Versuchungen um dich herum  
scharen,  
Hauche diesen Heiligen Namen im Gebet.

Oh, lasst es uns noch einmal singen:

Nimm den Namen Jesu mit dir,  
Als einen Schild vor jeder Schlinge;  
Wenn sich Versuchungen um dich scharen,  
Hauche diesen Heiligen Namen im Gebet.

Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen:

Teurer Name, (Teurer Name!) Oh wie lieblich!  
Hoffnung der Erde und Freude des Himmels;  
Teurer Name, Oh wie lieblich! (Wie lieblich!)  
Hoffnung der Erde und Freude des Himmels.



60-1209 Das Gemeindezeitalter zu Sardes  
Branham-Tabernakel  
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2026 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)